

# Posener Tageblatt

**Trauringe**  
in jedem Feingoldgehalt  
billigst.  
Reparaturen  
schnellstens.  
**M. FEIST**  
ul. 27 Grudnia 5  
Hof, I. Etage.

Bezugspreis Nr. 1, 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 z. Posener Stadt t. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und übr. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt Betriebsführung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achteckige Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 60%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Ercheimen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unvollständiger Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.



72. Jahrgang

Freitag, 21. Juli 1933

Nr. 164

## Aussprache Henderson-Hitler in München

### Außerungen de Jouvenels und Simons über den Revisionsgedanken im Viererpakt

Brag, 20. Juli. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson ist heute früh 9.30 Uhr im Kraftwagen mit den ihn begleitenden beiden Herren des Völkerbundssekretariats nach München abgefahren, wo, wie bereits gemeldet, Besprechungen mit dem Reichkanzler Adolf Hitler und dem Reichsaußenminister stattfinden.

In Brag hatte Henderson am Mittwoch zwei Unterredungen mit Dr. Beneš, wobei das Abrüstungsproblem durchgesprochen wurde.

Berlin, 20. Juli. Der Reichsaußenminister hat sich heute vormittag zur Teilnahme an den Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson nach München begeben.

Paris, 20. Juli. „Matin“ und „Journal“ veröffentlichten heute eine Erklärung de Jouvenels über den Viererpakt, die französisch-italienische Politik, die europäische Entspannung usw. de Jouvenel erklärte, „Havas“ gegenüber, es habe sich darum gehandelt, eine Formel der Zusammenarbeit der vier Großmächte zu finden. Der Locarno-Pakt bildete den Beginn dieser Politik.

Der Viererpakt biete weite Möglichkeiten zu gemeinsamer Arbeit. Außerdem sichere er den Ländern 10 Jahre Frieden. Die französisch-italienischen Beziehungen seien, so behauptete de Jouvenel, entspannt. Schließlich äußerte er sich begeistert über das heutige Italien.

Ein ergänzender Havas-Bericht über die gestrige Unterredung zwischen Paul-Boncour und de Jouvenel enthält die folgende bezeichnende Stelle über den Sinn des Viererpaktes: Macdonald habe einmal erwähnt, das anfängliche Ziel des Viererpaktes sei die Revision der Verträge gewesen.

Aber der endgültige Text habe die Revisionsansichten beträchtlich einschränken müssen.

Gewiß sei in der Auffassung gewisser Reaktionen der Gedanke an eine Revision nicht aufgegeben worden. Wie im innerstaatlichen Leben die Gesetze den Bedürfnissen der Bürger besser angepaßt und daher abgeändert würden, so könne man auf internationalem Gebiet ein ähnliches Verfahren zulassen, das die friedliche und gerechte Regelung gewisser Probleme erlaube, die bisher nur durch Krieg gelöst worden wären.

Die polnische Presse wies dieser Tage mit Nachdruck auf eine Meldung des in Genf erscheinenden französischen Blattes „Journal de Genève“ hin, derzufolge der englische Außenminister Simon sich in einer Londoner Bankrede im Londoner königlichen Institut für Außenpolitik ebenfalls für die Revision der Pariser Vorortverträge, und zwar besonders ihrer territorialen Bestimmungen, ausgesprochen habe; es müßten die Probleme nun im Rahmen des Viererpaktes gelöst werden. Wie die Genfer Zeitung bemerkt, kommt den Erklärungen Simons keine allzu große Bedeutung zu, da sie nur einen Versuch Simons darstellen, seine erschütterte Stellung als Außenminister dadurch zu retten, daß er sich den Standpunkt des ihm

persönlich nahestehenden englischen Premiers Macdonald zu eigen macht, der angeblich nach dem Scheitern der Weltwirtschaftskonferenz der Ansicht sei, daß jetzt

alle internationalen Probleme im Rahmen des Viererpaktes zu lösen sind.

Die polnische Presse meint, wenn Simon derartige Äußerungen wirklich getan habe, sei seine Stellung als Außenminister nun vollends erschüttert, da die letzte außenpolitische Debatte im Unterhaus die Abneigung aller politischen Richtungen gegen jede Revision erwiesen habe.

## Gebt Deutschland seine Kolonien zurück!

### Forderungen eines englischen Parlamentariers

London, 20. Juli. Ein konservatives Parlamentsmitglied, Oberst Moore, hielt heute auf einer Unionistenversammlung eine Rede, in der er dafür eintrat, daß

Deutschland seine früheren Gebiete in Westafrika zurückhalten

soll, um ihm Raum für seine Energien zu geben. Er bemerkte, als er über die dringende Notwendigkeit einer Stabilisierung der Lage in Europa sprach, die Hauptfrage sei, auf den Völkerbund einzuwirken, um eine

kluge, duldsame und sichere Abänderung der verschiebenen Friedensverträge Europas

sicherzustellen. Auf die Verhältnisse Deutschlands bezugnehmend, fuhr er fort: „Wir haben Deutschland Kolonien weggenommen und sein Gebiet verkleinert, aber wir haben seine Bevölkerung nicht wegnehmen können und seine nationale Vaterlandsliebe, die im neuen Deutschland ständig erstarkt. Man hat dies große Land so eingegrenzt, daß es kein Ventil für seinen Aufbauwillen hat.“

## „... zum Wohle Europas“

### Das Antworttelegramm Mussolinis an den Reichsaußenminister

Berlin, 19. Juli. Der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath hat folgendes Telegramm vom italienischen Staatschef Mussolini erhalten:

„Eure Exzellenz bitte ich, dem Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg meinen tiefempfundenen Dank für die Botschaft zukommen zu lassen, die er mir durch die liebenswürdige Ber-

## Die polnisch-Danziger Verhandlungen

### Anerkennung der kulturellen Forderungen der polnischen Minderheit

Danzig, 20. Juli. Die direkten polnisch-Danziger Verhandlungen über die Erledigung der Streitfragen werden in freundschaftlichem Geiste geführt. Den größten Raum nahmen bisher die Fragen in, die mit den Rechten der polnischen Minderheit und der polnischen Staatsbürger in der Freien Stadt verbunden sind. Wie verlautet, ist darüber eine Verständigung bereits erzielt worden, die beide Seiten befriedigt. Auf dem Gebiete des polnischen Schulwesens werden ebenfalls befriedigende Lösungen erwartet. Weiterer Verhandlungsgegenstand ist die Benutzung des Danziger Hafens durch Polen. Dem Vernehmen nach verlangt Danzig die Bevorzugung der Freien Stadt auf gewissen Gebieten, während die polnischen Delegierten den Stand-

mittlung Euer Exzellenz aus Anlaß der Unterzeichnung des Viererpaktes zu überlegenden geruht. Sehr verbunden für die von Euer Exzellenz als den tatkräftigen Förderer des erfolgreichen Abschusses der Unterhandlungen, mir ausgesprochenen persönlichen Glückwünsche erwidere ich von Herzen den Wunsch, daß sich der in Rom unterzeichnete Pakt zum Wohle Europas fruchtbringend auswirken möge.“

## Die Agrarreform vor dem Haag

Haag, 20. Juli. Gestern fand vor dem Haager Schiedsgerichtshof die Verhandlung über die vorläufigen Maßnahmen statt, die die deutsche Regierung in Sachen der Durchführung des Gesetzes über die Agrarreform in Polen verlangt. Professor Bruns, der Anwalt der deutschen Regierung, verlangte, daß die Durchführung des Gesetzes über die Agrarreform gegenüber allen Mitgliedern der deutschen Minderheit in Polen bis zur Entscheidung des Konflikts eingestellt würde. Der polnische Vertreter Tadeusz Sobolewski erklärte, daß die Anwendung derartiger Mittel in einem Konflikt, in dem die deutsche Regierung nicht als Verteidiger irgendwelcher eigener Rechte auftreten könne, da es um polnische Bürger gehe, unzulässig sei. Er wies ferner darauf hin, daß für eine derartige Maßnahme die begründenden Voraussetzungen fehlten, und daß eine solche Maßnahme, wie sie die deutsche Regierung verlangt, das normale Funktionieren und die Anwendung von Gesetzen aufhalten würde, die das wirtschaftliche und soziale Leben des Staates regeln. Das wäre gleichbedeutend mit einer Verletzung der Souveränitätsrechte Polens. Nach den Ausführungen Sobolewskis äußerte der deutsche Vertreter den Wunsch, noch einmal das Wort zu ergreifen. Der Gerichtshof behielt sich eine Entscheidung darüber vor.

Haag, 20. Juli. Die Fortsetzung der öffentlichen Verhandlung wegen der Agrarbeschwerde der deutschen Minderheit in Polen findet bereits heute statt.

## Das Konkordat unterzeichnet

Rom, 20. Juli. Die Unterzeichnung des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich ist erfolgt.

## Völkerbundsversammlung erst Ende September

Genf, 19. Juli. Nachdem mehr als die Hälfte der Mitgliedsstaaten des Völkerbundes sich für eine Vertagung der diesjährigen Völkerbundsversammlung um einige Wochen ausgesprochen haben, hat der Generalsekretär heute den Regierungen die Mitteilung gemacht, daß die diesjährige Völkerbundsversammlung erst am 25. September zusammenzutreten wird.

## Die „Neutralität“ der Saarregierung

### Eine Erklärung der saarländischen Regierungskommission zur kommenden Wahl

Saarbrücken, 19. Juli. Die Regierungskommission des Saargebietes teilt folgendes öffentlich mit: Das Saargebiet ist ein Abstimmungsgebiet. Die Bevölkerung des Saargebietes ist berufen, durch Abstimmung ihren Willen über drei durch den Friedensvertrag näher bezeichnete Fragen zu äußern. Die Abstimmung hat frei, ohne jeden Zwang, zu erfolgen, woraus sich ergibt, daß jedermann das Recht hat, für seine Ueberzeugung einzutreten und für sie zu werben. Es ist somit selbstverständlich, daß jede politische Betätigung im Saargebiet, welche sich im Rahmen der Gesetze mit der einen oder der anderen der durch den Friedensvertrag vorgesehenen Lösungen befaßt, gleichmäßig gestattet ist und unter dem Schutze der Staatsgewalt steht. Es darf daher in dieser Hinsicht nicht zu unzulässigen Kampfmitteln gegriffen werden, wie z. B. Verruß oder Erloserrücklagen, Ehrverletzungen und vor allem Drohungen. Es ist unstatthaft, daß jemand z. B. als Verräter gehandelt wird, weil er im Hinblick auf die Volksabstimmung die eine oder andere politische Auffassung vertritt. Die Regierungskommission als Vertreterin des Völkerbundes greift weder zugunsten der einen noch der anderen Partei in den politischen Kampf ein. Ebenso müssen die Richter und sonstigen mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten im Dienste dieselbe Neutralität gewissenhaft beachten. Die Regierungskommission ist somit verpflichtet, dann einzugreifen, wenn die durch den Friedensvertrag gewährleisteten Rechte bedroht erscheinen, und sie ist auch entschlossen, in dieser Hinsicht alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Dieser Erlaß der Regierungskommission des Saargebietes im Hinblick auf die Volksabstimmung 1935 verdient größtes Interesse. Die an der Spitze des Erlasses verzeichnete Tatsache,

daß das Saargebiet ein Abstimmungsgebiet ist, hat in den vergangenen Jahren in den Handlungen der Völkerbundsregierung nicht immer ihre volle Würdigung gefunden. Bekanntlich mußte die deutsche Regierung jahrelang darum kämpfen, daß wenigstens einer der größten Verstöße gegen den Charakter des Saarlandes als Abstimmungsgebiet, die

vertragswidrige Besetzung durch französische Truppen,

beseitigt worden ist. Eine weitere Selbstverständlichkeit ist es, daß die Abstimmung ohne jeden Zwang zu erfolgen hat und jeder für seine Ueberzeugung eintreten darf. Eine Beschränkung dieser natürlichen Freiheit der Meinung und der Propaganda ist es aber, wenn die Regierungskommission in dem gleichen Erlaß Richtlinien aufstellt, die so gehalten sind, daß sie sich

ausschließlich gegen die Befürworter der deutschen Lösung der Saarfrage

wenden. In ihrer mehr als 13jährigen Tätigkeit hat die Regierungskommission hinreichend Gelegenheit gehabt, den wahren Willen der Saarbevölkerung, die keiner Bevormundung bedarf, kennenzulernen. Ihre Aufgabe ist es, alle Maßnahmen zu treffen, damit dieser Wille, der durch all die Jahre hindurch konstant geblieben ist, unverfälscht zum Ausdruck kommt, nicht aber die

Befundung dieses Willens durch Ausnahmestimmungen zugunsten landsfremder Elemente zu erschweren.

Der Völkerbund als Treuhänder des Saargebietes wird darüber zu wachen haben, daß der oberste Grundsatz des Saarstatuts, das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung, nicht durch ein nur scheinbar neutrales System beeinträchtigt wird.

„Volks- und Glaubenskameradschaft“

Wehrkreispfarrer Müller über das Gebot der Stunde

Berlin, 20. Juli. Im Rahmen einer Kirchenandachtsstunde im deutschen Rundfunk sprach gestern abend Wehrkreispfarrer Müller über das Gebot der Stunde: „Volks- und Glaubenskameradschaft in der deutschen evangelischen Kirche“.

wir wollen es auch im Innersten, im Seelischen und Religiösen werden.

Das ganze evangelische Volk wartet nach den kirchlichen Ereignissen der letzten Wochen auf ein entscheidendes Wort des Friedens, der endgültigen Einheit. Unser Führer hat die Voraussetzung geschaffen, ohne die keine einigende Kirche möglich ist.

nichts ferner liegt als das, die Kirche in ihrer Freiheit zu verkleinern.

Der Wille, zur Kirche heimzukehren, ist erst bei den Millionen, die von der Kirche fortgegangen waren, auf der ersten Stufe des Bewußtseins. Volks-Sein und Glaubensehrfurcht werden heute noch stark getragen von dem Vorgesellschaftswillen zum Führer.

Die große missionarische Aufgabe der geeinten Kirche beginnt ja erst jetzt.

Der Führer hat den Wunsch ausgesprochen, daß in der äußerlich geeinten Kirche nunmehr auch ein innerlich geeintes Kircheng Volk lebendig werden möchte, daß ein Volk entstehen möchte, das in wirklicher Kameradschaft zusammensteht und das darum in dieser neuen Kirche eine neue lebendige Glaubenskameradschaft entstehen muß.

Wie die Kanzlei des Reichszanlers Adolf Hitler mitteilt, entspricht die von mehreren Seiten, u. a. auch durch Flugblätter, verbreitete Behauptung, der Reichszanler habe sich von den „Deutschen Christen“ losgesagt, in keiner Weise den Tatsachen.

Wahlen zur Einheitskirche

Wie bereits gemeldet, finden am Sonntag in Deutschland die Wahlen zur neugebildeten evangelischen Einheitskirche statt. Zum Wahlkommissar wurde der Staatssekretär Pr undner vom Innenministerium ernannt. Er erklärte, daß nach den Wahlen die neuen Synoden die Aufgabe haben würden, die Verfassung der einzelnen Landeskirchen dem beschlossenen Gesetz über die vereinigte evangelische Reichskirche anzupassen.

Abbau der Wirtschaftskommissariate

Rücknahme der Vollmachten für die Bezirksleiter der Wirtschaft.

Berlin, 19. Juli. Nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums werden auf Anordnung des Herrn Reichszanlers die Ernennungen der in den Bezirken der Landesarbeitsämter ernannten Bezirksleiter der deutschen Wirtschaft zurückgenommen.

Unbedingter Gehorsam in Wirtschaftsragen

Berlin, 20. Juli. (Kat.) Der bekannte rheinländische Industrielle Fritz Thyssen veröffentlicht einen Brief der obersten nationalsozialistischen Führer des Rheinlandes, die ihn als höchste Autorität in Fragen der Wirtschaftspolitik anerkennen und sich seinen Maßnahmen unterordnen.

Das polnisch-russische Geschäft

Sowjetische Aufträge für die polnische Industrie

Warschau, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Sowjetrußland, die eine Vergrößerung des Warenaustausches nach in diesem Jahre bezweckten, sind jetzt abgeschlossen worden. Die sowjetischen Bestellungen in polnischen Hütten sind nach den vorläufig vorliegenden und noch ungenauen Berichten bedeutend gestiegen.

In Preußen darf jeder Künstler zu Worte kommen

Berlin, 20. Juli. Im Anschluß an eine Sitzung im preußischen Kultusministerium, an der Vertreter der Künstlerverbände teilnahmen, wurde als Ergebnis einer Aussprache festgestellt, daß in Preußen jeder frei schaffende, berufene Künstler, gleich welcher Nationalität, zu Worte kommen soll und kann.

Breslau im Zeichen des Aufmarsches der Arbeitsfront

Breslau, 20. Juli. Der große Breslauer Aufmarsch der Arbeitsfront begann bereits in den frühen Morgenstunden des Donnerstags. Die Stadt hat reichen Flaggen Schmuck angelegt; vor den Bahnhöfen ist neben dem Hakenkreuz das NSDAP-Zeichen angebracht.

128 Sonderzüge aus ganz Schlesien werden in Breslau eintreffen.

Auch die jahrplanmäßigen Züge sind wesentlich verstärkt worden. Um dem gewaltigen Ansturm gerecht werden zu können, mußte die Reichsbahndirektion Breslau aus anderen Direktionsbezirken 2000 Wagen leihen. Insgesamt rechnet man mit dem Aufmarsch von über 200 000 Mitgliedern der Arbeitsfront.

Stimmen von hier und dort

Polen und die Weizenverfälschung

In der „Gazeta Polska“ schreibt Direktor Rose über die Stellungnahme Polens zu der Londoner Weizenverfälschung folgendes:

Der polnische Standpunkt ist ganz klar: Eine Steigerung der Weizenpreise auf dem Weltmarkt liegt zweifellos im Interesse unserer Landwirtschaft, da sie die Ausdehnung der landwirtschaftlichen Preise auf dem Binnenmarkt erleichtert und die Preise für andere Getreidearten, namentlich Roggen, beeinflussen würde.

Noch mehr Kanonen?

Der „Dziennik Północny“, der seit einiger Zeit ob der angeblichen „deutschen Gefahr“ wachsam Stillschauer ausstößt, bringt in einem Leitartikel seine Auffassung über die Gestaltung des Staatshaushalts zum Ausdruck, leider ohne zu verraten, wie er sie mit der schonen Forderung einer moralischen Abrüstung in Einklang bringen will.

„Wenn das von mir abhinge, dann würde ich das Budget so einrichten: Zunächst würde ich

Renandel gegen die Kongreßbeschlüsse

Paris, 20. Juli. (Kat.) Gestern hat nach langwierigen Debatten die Gruppe der Parlamentarier der Sozialistenpartei in den späten Abendstunden gegen die Beschlüsse des Kongresses einen Antrag angenommen, der die bisherige Politik der Ruhe mehrheitlich auf dem Boden der Kammer und des Senats gutheißt.

Königreich Mandschukuo?

Schangschun, 19. Juli. Die Mehrheit des Ausschusses, der die Verfassung des Mandschukuo berät, soll, nach Reuters, für die Einführung der konstitutionellen Monarchie sein.

Das kolumbische Kabinett zurückgetreten

Bogota, 20. Juli. Das Kabinett des Staates Kolumbien ist zurückgetreten.

„Gemeinnutz vor Eigennutz“

Rundfunkrede Roosevelts

New York, 19. Juli. In einer Rundfunkansprache äußerte gestern Präsident Roosevelt u. a. allzu viele Amerikaner seien darauf aus, mit möglichst geringer Arbeitsleistung Geld zu verdienen.

dent tut, der — was durchaus begreiflich ist — die Solidarität mit den von den Nationalsozialisten vernichteten Juden stark empfand und in den Spalten der ihm zugänglichen Blätter sich ihrer anzunehmen verjucht.

Ueberhaupt wird der Auslandskorrespondent jede Gelegenheit benutzen, die ihm die Orientierung erleichtern kann. Dabei wird er ähnlich wie der Diplomat diese oder jene Regierung in dem betreffenden Lande und die Menschen, mit denen er zusammenkommen muß, als von ihm unabhängige Tatsachen hinnehmen, die aber auch nicht Hindernisse seiner Arbeit bilden können.

Die ehemaligen Deutschnationalen und die NSDAP.

Ueber die Beziehungen zwischen der NSDAP. und der früheren Deutschnationalen Front hatte ein Vertreter der „Ostpreussischen Zeitung“ mit einem der deutschnationalen Verhandlungsführer, Professor Dr. v. Freytagh-Loringhoven, eine Unterredung, der wir folgenden bezeichnenden Absatz entnehmen, der deutlicher als lange Reden des frischen Geistes im neuen Deutschland bezeugt.

Die Bedingungen des Freundschaftsabkommens (fragt der Journalist) sind allgemein als besonders ehrenvoll für die Deutschnationalen empfunden worden. Ihnen wird eine Stellung eingeräumt, die sich grundsätzlich von der unterscheidet, in die sich die anderen aufgelösten Parteien versetzt sehen.

Gruelpresse ruiniert Oesterreich

In allen Straßeneden wird heute bei uns für eine gewisse österreichische oder sich doch wenigstens als österreichisch bezeichnende Presse Propaganda gemacht, die mit der Verbreitung von Gruelpressen über das neue Deutschland ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen hofft.

Das „Akt-Uhr-Abendblatt“ bringt unter der oben angeführten Ueberschrift einen Artikel des schwedischen Publizisten Kom Dahl, der vor kurzem auf Einladung der österreichischen Regierung mit anderen Auslandsberichterstattern eine Oesterreichreise gemacht hat, den man gewissen Stellen in Oesterreich auswendig zu lernen anempfehlen möchte!

Die Wiener Presse, zum großen Teil von der Furcht vor einem Sieg des nationalsozialistischen Antisemitismus auch in Oesterreich geleitet, verleiht das Ausland mit möglichst sattem Neuigkeitmaterial, ohne zu bedenken, daß durch diese Sensationspropaganda, die bezweckt, den Nationalsozialismus allseits verhaft zu machen, dem eigenen Lande furchtbarer Schaden zugefügt wird.

die zur Landesverteidigung notwendigen Summen festlegen und den Rest für die anderen Bedürfnisse unbedient lassen. Aber was ist da zu machen, Wenn man eben so einen Nachbarn hat, muß man vor allem daran denken, sich vor ihm zu sichern.

Wohl gemerkt, der Verfasser setzt sich nicht für eine Entlastung beispielsweise der Landwirtschaft vor den sozialen Ausgaben ein, um Kräfte für produktivere Zwecke freizubekommen, sondern er möchte die Lasten durchaus aufrecht erhalten, nur will er sie für noch unproduktivere Dinge als für Krankentassen, Sozialversicherungen u. dgl. verwendet wissen.

Objektive Berichterstattung

Außerordentlich interessante Äußerungen über die Arbeit des Auslandskorrespondenten finden wir im „Kurjer Północny“.

„Fünfzig gelezene Zeitungen können eine interessante Unterredung nicht ersetzen. Das Suchen persönlicher Kontakte ist für den Auslandskorrespondenten ebenso Grundgesetz wie für die Vertreter der Diplomatie.

In dieser Hinsicht herrschen in Polen zum Teil recht wenig ernst zu nehmende Ansichten. Es ist vor allem nicht Sache des Auslandskorrespondenten, auf Vorgänge im fremden Lande gefühlsmäßig zu reagieren und sich das Schicksal der besiegten Parteien oder Strömungen zu Herzen zu nehmen.

### „Hochkaplerkönig“ Strafnow gestorben

Er war ein Gentleman seines Fachs

**Budapest.**  
In einem ungarischen Krankenhaus erlag dieser Tage Ignaz Strafnow einem Krebsleiden. Damit ist eine Persönlichkeit aus der Welt gegangen, die Jahrzehnte hindurch größtes Aufsehen erregt hat. „König der Hochkapler“ wurde Strafnow genannt, und er war tatsächlich ein Meister auf diesem „Fachgebiet“.

Er führte in den drei Jahrzehnten seiner Glanzzeit sämtliche Polizeibehörden der alten und der neuen Welt an der Nase. In dieser Zeit führte er das Leben eines Grand-seigneurs. Freilich hatte er auch einige Male Pech. Alles in allem verbrachte er etwa zwölf Jahre hinter schwebischen Gardinen.

was ihn aber nicht abhielt, bald nach Wiedererlangung der Freiheit von neuem „rückfällig“ zu werden, wie es in der Gesetzesprache heißt, was für ihn aber bedeutete, wieder irgendwo als Ueblicher, Offizier, Politiker, Finanzmann oder in sonstiger Gestalt aufzutreten und irgendwen um ein bißchen Ueberfluß zu pressen.

Strafnow war ein streupelloser Geselle. So lange er „hochkapelte“. Aber er hatte seine Moral und seine Ehrbegriffe: Er erleichterte niemals einem Menschen, der selbst nicht viel zu verlieren hatte. Wassierte ihm das einmal, so war er immer darauf bedacht, sein Opfer zu entkündigen. Aber die Vertreter der hohen Aristokratie, vor allem der ungarischen Gentry, in deren Dentweise er sich vorzüglich eingelebt hatte und deren Sprache er wie kein zweiter Außenstehender beherrschte, ließ er gern für „seine Freundschaft“ bezahlen.

Tolle Abenteuer hatte der Hochkapler oft zu bestehen,

um seine Ziele zu erreichen und nicht den Schergen in die Hände zu fallen. Einer seiner gewagtesten und am besten bekannt gewordenen Streiche war sein „Besuch“ beim Fürstprimas von Ungarn. — Zu einer Zeit, als er selbst keinen Pfennig in der Tasche hatte, kam ein Freund zu Strafnow und eröffnete ihm, er werde sich erschießen lassen, da Wechselschuldungen, die er beargen habe, vor der Aufdeckung stünden. Es handelte sich um die runde Summe von 800 Gulden, ein großer Betrag für die Vorkriegszeit. Strafnow tröstete ihn und versprach, er werde das Geld in wenigen Stunden schaffen. Dann zog er sich die Uniform eines Ulanenleutnants an und begab sich nachdenklich durch die Straßen Budapests zu schlendern.

Lange wollte ihm nichts Gescheites einfallen. Als aber ein Wagen des Fürstprimas an ihm vorüberfuhr, hatte er es. Er winkte einem Fiaker und

ließ sich in das Palais des Fürstprimas fahren.

Als „Graf Esterhazy“ fand er nach kurzer Zeit bereits Eingang bei dem hohen Herrn. Und nun erzählte er von seinem leichtsinnigen Lebenswandel, seinen Spielschulden, seiner zwecklosen Neugier — und daß er sich erschießen müsse, wenn er nicht bis zum Abend 2000 Gulden habe, um seine Schulden bezahlen zu können. Von den väterlichen Ermahnungen des Primas begleitet, verließ er das Palais mit dem erschwundenen Betrage in der Tasche — 800 Gulden für seinen Freund, 1200 Gulden für sich selbst.

Auf seine alten Tage war Strafnow fromm geworden. Seit Kriegsende ernährte er sich redlich als Häuseragent und war sogar bemüht, die Erinnerung an sein früheres Treiben vergessen zu machen.

### Um das Kragendekret der Sowjets Weißer Kragen soll Selbstzucht haben

Ein Regierungsbeschluss in Sowjetrußland besagt, daß die höheren Angestellten dazu angehalten werden sollen, anständige Kleidung zu tragen, insbesondere einen weißen Kragen anzulegen.

Nichts beweist die Entwicklung der Dinge in Rußland besser als diese Anordnung. Nach vor wenigen Jahren galt es als ein Verrat an der Sache der Bolschewisten, wenn man sich mit westeuropäischer bürgerlicher Kleidung auf der Straße oder auf irgendeiner offiziellen Veranstaltung sehen ließ. Es ist allgemein bekannt, daß einer der Hauptverfechter der fragelosen Kleidung der allmächtige Diktator Stalin selber ist, der selbst zu den feinsten Angelegenheiten ohne Kragen erscheint. Aber es hat den Anschein, als ob er den „Kragenströmungen“ innerhalb seiner Partei doch auf die Dauer nicht gewachsen ist. Auf jeden Fall besagt die neue Verordnung, daß der Kragen nicht mehr als ein Vorrecht der Bürger anzusehen sei. Die höheren Angestellten müßten, ohne darin eine Bevorzugung zu erblicken, in Kragen zum Dienst erscheinen, das erhähe im übrigen die Selbstzucht und das Bewußtsein, den Genossen als Vorbild zu erscheinen.

Einige russische Blätter wenden sich mit bemerksamer Schärfe gegen die neue Bestimmung, die geeignet sei, wieder den Unterschied zwischen Führern und Geführten wachzurufen, der bisher, wenigstens im Neuen, zum großen Teil verwischt sei. Man solle den höheren Funktionären der Politik und Wirtschaft lieber andere Auszeichnungen geben, etwa einen Stern auf dem Kragen, sie aber nicht anhalten, sich einen Kragen umzuwinden.

In Leningrad haben die höheren Angestellten eines großen Werkes einstimmig beschlossen, sich der neuen Anordnung nicht zu

fügen. Sie wollen eine Abordnung an Stalin schicken und ihn auf die verhängnisvollen Wirkungen des Kragenlases hinweisen.

### Junger Amerikaner durchschwimmt die Stromschnellen des Niagara Falls

**New York, 19. Juli.** Einem jungen Manne von 18 Jahren gelang es als Erstem, die Stromschnellen des Niagara zu durchschwimmen. Der Schwimmer stürzte sich auf der amerikanischen Seite des Flusses ganz naht in den Fall hinein, wurde wiederholt von den Strubeln mitgerissen, konnte aber trotzdem nach zweieinhalbstündigem schweren Kampfe mit dem Element das kanadische Ufer erreichen. Dort wurde er unter der Anschuldigung der Bagabundage und der Uebertretung des Verbotes, den Niagara zu durchschwimmen, in Haft genommen.

### 600000 Mark geschmuggelt

**Essen, 18. Juli.** Zollbeamte der deutschen Grenzstation Kaldenkirchen entdeckten bei der Gepäckkontrolle im D-Zug Köln-Bilfinger im Koffer eines englischen Geistlichen einen unter alten Zeitungen verborgenen Betrag von 600 000 Reichsmark in Banknoten und Effekten, der nach Holland geschmuggelt werden sollte. Der Geistliche wurde in Haft genommen und das Geld beschlagnahmt.

Im gleichen Zuge wurde auch ein Effektenbesitzer Denlo festgenommen, der versucht hatte, einen Betrag von 10 000 Reichsmark unerlaubt über die Grenze zu bringen. Auch dieses Geld verfiel der Beschlagnahme.

### Großfeuer vernichtet Lagerhaus

**Satzwedel, 19. Juli.** Durch ein Großfeuer wurde hier das dreistöckige Lagerhaus der Firma Ewald mit 1500 Zentnern Getreide und 4000 Zentnern Kohlen gänzlich vernichtet. Die Löscharbeiten gestalteten sich infolge der enormen Hitze außerordentlich schwierig, so daß sich die Feuerwehren auf die Rettung der Nebengebäude beschränken mußten.

### Wieder Unwetter über Kielce 3 Todesopfer durch Blitz

Kielce und Umgegend sind wieder von einem Unwetter heimgesucht worden, das Menschenleben forderte. Im Dorfe Stadkóm Maly schlug der Blitz in ein Haus und tötete eine Frau mit ihrem dreijährigen Töchterchen. Ferner wurde im Dorfe Chomatów ein Hirtenmädchen durch Blitzausschlag getötet. Infolge der heftigen Niederschläge führt die Pilica Hochwasser. Mehrere Brücken sind weggerissen worden, so auch eine Brücke an der Chaussee Pilica-Wolbrom.

### 2,3 Millionen Zloty Geldstrafe

**Kattowick, 20. Juli.** In dem großen Sacharinzschmuggelprozeß wurden die beiden Hauptangeklagten zu je drei Jahren Gefängnis und 2,3 Millionen Zloty Geldstrafe verurteilt.

### Balbo wieder in New York

**New York, 20. Juli.** Das Balbo-Geschweiser erschien gestern nachmittags 8.30 Uhr Ortszeit über New York. Es ging auf der weiten Wasserfläche des Flughafens Floyd Bennett nieder.

### Zwischenlandung Post

**Moskau, 20. Juli.** Wiley Post wurde durch die ungünstige Wetterlage gezwungen, um 14.30 Uhr eine Zwischenlandung in Rußland vorzunehmen.

**Moskau, 20. Juli.** Der amerikanische Weltflieger Wiley Post ist um 5.38 Ortszeit von Chabarowsk nach Koma in Alaska gestartet.

### Lieferkraftwagen rast gegen Straßenbahnzug — Zwei Tote

**Köln, 20. Juli.** In der vergangenen Nacht stieß ein mit Öl beschwerter Lieferkraftwagen mit einem Straßenbahnzug zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Auto vollständig zerstört wurde. Der Lenker des Wagens war sofort tot, eine Frau, die neben ihm saß, starb kurz nach der Entlassung ins Hospital. Ein weiterer Autofahrer wurde leicht verletzt. Von den Straßenbahnfahrern wurden eine Person schwer und fünf leichter verletzt.

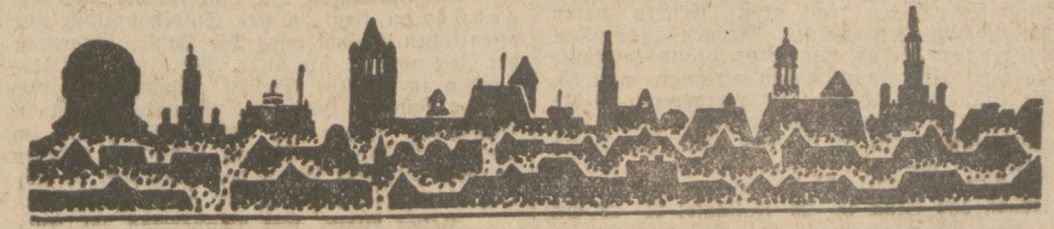
### Allerlei von überall

**Wien, 20. Juli.** Im Laufe des Mittwachs nachmittags haben sich in Wien zwei Straßenbahnunfälle ereignet, bei denen insgesamt 16 Personen verletzt wurden, einige schwer.

**Bukarest, 20. Juli.** Gestern Abend kam es in dem Zuge Botosi-Kronstadt zwischen den beiden begleitenden Polizeibeamten und Banditen, welche die Reisenden überfallen hatten, zu einem Feuergefecht. Dabei wurde einer der Räuber erschossen, die übrigen Verbrecher sind entkommen.

**Romano, 20. Juli.** Das Flugzeug mit den beiden toten italiatischen Ozeanfliegern traf gestern nachmittags hier ein. Die Beerdigung findet heute statt.

**Moskau, 20. Juli.** Der russische Flieger Lewanewski ist in Anadyr eingetroffen. Er beabsichtigt, mit Matern an Bord nach Alaska weiterzufliegen.



## Stadt Posen

**Donnerstag, den 20. Juli**  
Sonnenaufgang 3.53, Sonnenuntergang 20.02;  
Mondaufgang 0.57, Monduntergang 19.18.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 18 Grad Cels., Südwestwinde. Barom. 758. Heiter. Gestern: Höchste Temperatur + 22, niedrigste + 14 Grad Celsus.

Wasserstand der Warthe am 20. Juli — 0,23 Meter, gegen — 0,22 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Freitag, 21. Juli: Fortdauer des sommerlich warmen, schwach windigen Wetters, aber aufkommende Neigung zu lokalen Gewittern.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Matyjska, Kocha 18): Besuchzeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12 1/2.

### Einiges über Katzen

Mensch ist Tier, und obgleich er in sich eine höhere Natur besitzt, jenen Funken göttlicher Flamme, so hat er doch Eigenschaften, welche ihn an die niedrigeren Kreaturen, die ihn umgeben, fesseln. Wir wollen hier nicht näher auf die Frage eingehen, in der sich Naturhistoriker oft uneinig sind, nämlich darin, ob das Tier eine Seele besitzt, die für eine andere Welt bestimmt ist — oder nicht —. Wir können das nicht entscheiden. Doch eines ist sicher, daß das Verhältnis von Tier zum Menschen oft weniger selbstständig ist als das der Menschen untereinander. Unsere menschlichen Interessen, unsere Eifersüchten, Gegenläse usw. trennen uns oft. Die Art, in der z. B. ein Hund seine Pfoten auf den Knie legt und in deine Augen hinausblickt, als wollte er sprechen, zeugt von einem mehr als nur oberflächlichen Band, welches zwischen dir und ihm besteht.

Dasselbe gilt von der so oft mit Unrecht vernichteten Katze. Mein erster Tierfreund war eine Katze. Als ganz kleiner Junge machte ich einen Spaziergang durch einen Park. In einem kleinen Teich sah ich zwei oder drei junge Katzen, welche man in den Teich geworfen hatte, um sie zu ersaufen. Die eine davon hatte sich im Leichtfraut versangen und war daher noch an der Oberfläche geblieben, schien auch noch am Leben. Mich ergriff Mitleid, und ich beschloß, das kleine Tier zu retten. Ich holte es mit einem schnell abgerissenen Zweig aus der Wasser und nahm das arme Käzchen mit nach Hause. Bei gutem Futter und liebevoller Pflege wuchs dieses Tier zu einer sehr schönen geitzerten Katze heran. Meistens hängen Katzen nicht so sehr an Menschen wie an dem Ort ihrer Geburt, jedoch diese Katze wurde mir sehr anhänglich. Es ist bekannt, daß Katzen in dem Maße, in dem sie geboren wurden, selbst dann verbleiben, wenn alle Bewohner daselbst verlassen. Ich habe mich von der Richtigkeit dieser Beobachtung während des Weltkrieges des öfteren überzeugen können, wenn unsere Truppen in verlassen Quarantäne in Kurland kamen. Diese Katze folgte mir schließlich, wohin ich ging. Katzen haben eine ausgesprochene Antipathie gegen Wasser, meine Katze jedoch brachte es fertig, durch einen Teich, in dem ich oft schwamm, zu schwimmen, wenn ich sie rief, um sich neben mich zu legen.

Die Vorliebe der Katzen für Fische ist bekannt. Ich warf manchmal Fische, die ich gefangen hatte, in ein Faß mit Wasser, um dieselben am Leben zu erhalten. Die Katze, die manchmal Zeugin dieses Vorganges war, überwand die angeborene Abscheu vor dem nassen Element und sprang in das Faß, um aus demselben einen Fisch herauszuholen, wohlbedenkt, mit den Krallen, indem sie sich am Rand der Lunte mit den Hinterläufen festhielt. Ein Bauer erzählte mir, daß eine seiner Katzen des öfteren nachts mit Forellen ankam, die sie fing, während diese, wie die Fischeart es ja bekanntlich tut, sprangen.

Die Katze, von der ich berichtete, war die einzigste, für die ich wirklich Liebe und Interesse empfand. Meist sind Katzen falsch, egoistisch und grausam; sie beweisen damit ihre Verwandtschaft mit dem bengalischen Tiger. Es gibt nichts Grausameres als die Art, mit der eine Katze mit einer Maus spielt, während im Gegenfalle dazu der Terrier seine Ratte würgt und schon eine andere greift. Die Katze findet Vergnügen daran, die Qualen der Maus möglichst auszudehnen. Man muß nur hoffen, daß die Maus durch eine Art faszinierenden Einflusses der Katze weniger leidet.

Doch auch die Katze hat ihre guten Eigenschaften. Würde sie doch im Altertum von den Ägyptern angebetet worden wie der Hund. Cicero sagt: „Die Ägypter würden sich lieber jeder Tortur unterziehen, denn einer Katze Schmerz zuzufügen.“ Man hat Katzen gefunden, die zujamen mit den Leibern ihrer Herren einbalsamiert worden waren. Die Katzen wurden auch von den Mohammedanern verehrt, da von ihrem Propheten behauptet wurde, daß er eine Lieblingskatze hies mit sich im Verme des Mantels herumtrug und eigenhändig fütterte. Auch hielt man die Katze für den Wirrlieb eines bösen Geistes. Es bestand im Altertum

ein Gesetz, welches besagte, daß jeder, welcher eine Katze von einem Kornspeicher stahl, zur Strafe dafür eine Milchziege hergeben mußte. Die Sage geht, daß die erste Katze auf einem Herd geboren wurde, und davon wird auch die Vorliebe der Katzen für Wärme hergeleitet, ebenso wie die Anhänglichkeit an das Haus ihrer Geburt. Unter anderen besitzt die Katze die angenehme Eigenschaft, völlig laullos zu gehen. Sie läßt daher auf ihren Raubzügen in Haus und Keller nach Mäusen niemanden durch Lärm. Da sie außerdem keiner Steuer unterliegt, kann sie ohne Unkosten in Haus und Hütte gehalten werden, lediglich für das Wohnrecht und Futur. Sie liebt Wasser nicht, hält sich aber sehr sauber durch fleißiges Ledern und Füssen. Katzen werden oft als Ammen für mutterlose Kaninchen verwendet. Katzen sollen neun Leben besitzen; tatsächlich haben sie sehr schwer. Ich habe es persönlich erlebt, daß eine Katze, die von Hund unbel jagert und von dem Diener auf der Kehrstrichen geworfen worden war, einige Stunden später zur Küchentür hereingekrochen kam, jämmerlich miauend um Einlaß bat und ein paar Stunden später wieder völlig hergestellt war.

Eine Katze, die sich das Wildern angewöhnt hat, kann schwerlich davon furiert werden. Die noch vielfach vorkommende Wildkatze ist unzählbar. Wie sehr die Katze mancherorts verehrt wird, beweist ein Hospital für Katzen in Darmstadt. Men mir auch aus Liebe zum Kleinwild und der Vogelwelt die Katze kein besonderer Freund ist, so hoffe ich doch, durch diese Zeilen allen Katzenfreunden und speziell Freundinnen einiges Interessante und vielleicht Neue geboten zu haben. C. H. E.

**Schulbesuch der Kinder von Staatsbeamten.** Im Zusammenhang mit der Novellierung des Gesetzes über die Befoldung der Staatsbeamten und der Aufhebung des Anspruchs auf Entschädigung des Schulgeldes für die Kinder von Staatsbeamten, die Privatschulen besuchten, gibt das Kulturraturoffizium bekannt, daß die Staatsbeamten, die ihre Kinder im neuen Schuljahre in staatliche Schulen schicken wollen, bis Ende Juli an die betreffenden Schulleitungen entsprechende Aufnahmegesuche richten müssen.

**Warschauer Schachspieler in Posen.** Am Dienstag weilte der Warschauer Schachspieler Tuhan Baranowski in Posen und trug eine Simultanpartie gegen zwanzig Mitglieder des „Poznan Klub Szachistow“ aus. Er gewann 11 Partien, gestaltete 11 remis und verlor eine Partie gegen den Spieler Treumann.

**X Verkehrsunfall.** An der Ede Schützen- und Schießstraße wurde das Gespann des 68-jährigen Johann Kostuljak aus Pudewitz von der Straßenbahn der Linie 3 angefahren, wobei der auf dem Wagen sitzende Kostuljak nebst Tochter vom Wagen geschleudert wurde. K. erlitt einige Verletzungen und die Tochter kam mit dem Schrecken davon.

**X Blödsinnig gekiesstrank geworden.** Der obdachlose Stanislaus Baranik verursachte durch sein Benehmen einen Menschenauflauf. Da bei ihm Geisteskrankheit festgestellt wurde, ordnete der Arzt der Bereitschaft die Ueberführung in das Städtische Krankenhaus an.

**X Einbrüche und Diebstähle.** In die Wohnung von Stefan Dympel, Plac Nowowiejski Nr. 5, wurde ein Einbruch verübt, wobei den Dieben verschiedene Garderobe und Wäsche stücke im Werte von 1500 Zl. in die Hände fielen. — Vom Auto des Leon Szczypaniak aus Gnesen, welches in der Gr. Gerberstraße ohne Aufsicht stand, wurde eine Kiste mit Tabakwaren im Werte von 1335 Zl. gestohlen. — Aus der Wohnung der Dorothea Czyszewicz, ul. Reya, wurden mittelst Einbruchs verschiedene Kleidungsstücke und Wertgegenstände im Gesamtwerte von 1000 Zl. gestohlen.

**X Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden siebzehn Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden wegen Trunkenheit, Bettelns und anderer Vergehen zwölf Personen verhaftet.

**Eine öffentliche Hundeversteigerung** findet am Freitag dieser Woche um 10 Uhr vorm. auf dem Hofe des Städtischen Fuhrparks, Wolnica 1, statt. Es werden versteigert: 2 deutsche Schäferhunde, 2 Foxterriers, 1 Spitz, ein Hund, 1 Bogen, 2 Jagdhunde, 1 Bernhardiner, 4 Mischlinge.

### Ziehungsliste der 3. Klasse der 27. Polnischen Staatslotterie

3. Ziehungstag  
(Ohne Gewähr)
- 200 000 Zloty: Nr. 115 944 plus Prämie.
  - 50 000 Zloty: Nr. 67 532.
  - 20 000 Zloty: Nr. 48 444, 108 364.
  - 10 000 Zloty: Nr. 41 520.
  - 5000 Zloty: Nr. 37 238, 75 200, 125 087.
  - 2000 Zloty: Nr. 624, 117 608.
  - 1000 Zloty: Nr. 6607, 18 141, 30 664, 32 625, 58 090, 67 721, 85 942, 112 488, 120 403.

### Wochenmarktbericht

Bei günstigem Wetter nahm der geistige Markttag den gewohnten Verlauf. Der diesjährige Sommer bringt wider Erwarten eine Fülle von Obst und Gemüse jeglicher Art. Die Preise sind entsprechend mäßig und die Nachfrage darauf hin recht groß. Gestern waren hauptsächlich Kirchen in Mengen zu finden, welche für 20-55 Gr. pro Pfund verkauft wurden. Für Sauerkräuter verlangte man 35, für Blaubeeren 30-35, Gartenerdbeeren 30 bis 40, Walderdbeeren sind weniger vorhanden; man zahlte dafür 50 Gr. das Liter, Himbeeren kosteten 40-45, Johannisbeeren 15-20, Stachelbeeren 30-40, Rhabarber 10-15, Zitronen das Stück 15-20, Kaffeebohnen 25-30 Gr. 1 Kopf Blumentohl 15-40, Weißkohl 10-25, Wirsingkohl 15-25, Salat 5, Sauerkraut 10, Sappengrün 5-10, ein Bund Radieschen 5 bis 10, Mohrrüben, Kohlrabi je 8-10, rote Rüben 5-10, Zwiebeln 5-10, Kartoffeln das Pfund 4-5, Spöten 15-20, Schnittbohnen 20 bis 30, Saubohnen 25-30, Wachsbohnen 30-35, Tomaten 80-90, Pflückerlinge 30-40, Gurken das Stück 30-40 Gr. — Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner je nach Größe 70 bis 2,50, Enten 2,80-3,50, Perlhühner 2,50, Kaninchen 1-2, Tauben das Paar 1 bis 1,20. — Die Fleischstände zeigten wohl eine große Auswahl, die Nachfrage dagegen war mäßig. Man forderte für ein Pfund Schweinefleisch 60-85, Rindfleisch 60-90, Kalbsfleisch 70-1,10, Hammelfleisch 60-80, roher Speck 80-85, Räucher- speck 1,10, Schmalz 1,20, Kalbsleber 70-1,10, Gebäckes 60-80, Schweineleber 60-70 Gr. — Der Fischmarkt lieferte Ale zum Preise von 1,30-1,40 das Pfund, Schleie kosteten 1-1,10, Weißfische 40-60, Karauschen 40-80, Barsche 80-90, Wels 1,50 pro Pfund, im ganzen etwas billiger, Krebse pro Mandel je nach Größe 60-1,80. — Der Blumenmarkt zeigte eine mannigfaltige Farbenpracht und Auswahl der schönsten Sommerblumen. — Vorkreuzerzeugnisse gab es in genügender Menge. Mit dem Beginn der Ernte sind die Preise dafür etwas erhöht. Man zahlte für ein Pfund Fischbutter 1,40-1,50, Landbutter 1,20-1,30, Milch 20 Gr. das Liter, Sahne das Viertel liter 30-35, Weißkäse 25-30, Eier pro Mandel 90-95 Gr.

### Wojew. Posen

**Jizja**  
**k. Persönliches.** Wie wir erfahren, wurde zum stellvertretenden Dirigenten des Posener Kathedralchors der Geistliche Gerhard Mizgalski, ein Sohn des hiesigen Schneidermeisters Mizgalski, der bisher die Vikarstelle in Schrimm innehatte, berufen.

**k. Sommer- und Kinderfest im Handwerkerverein Bojanowo.** Am vergangenen Sonntag-nachmittag hielt der Bojanowoer Handwerkerverein sein diesjähriges Sommer- und Kinderfest ab, das trotz des Regens sehr zahlreich besucht war. Im Gartenlokal Tarzalin wurden die zahlreichen erschienenen Gäste aus Stadt und Land vom ersten Vorsitzenden, Töpfermeister Zeboll, durch eine Ansprache begrüßt. Sein besonderer Gruß galt dem Geschäftsführer des Verbandes, Herrn Dr. Voll-Polen. Anschließend erfolgte unter den Klängen der Musik der Mantelkapelle der übliche Kinderfestzug. Die Veranstaltungen mußten jedoch des Regens wegen im Saale vor sich gehen. Zur Aufführung gelangte das Spiel von Hans Sachs, „Der Doktor mit der langen Nase“, das, von Herrn Poinkte eingeleitet, viel Gefallen fand. Auch die Aufführung des Märchenspiels „Däumchen“ wurde durch die prächtige Ausstattung und hervorragende Aufführung zu einem guten Erfolg. Im weiteren Verlauf des Festes kamen allerlei Belustigungen, sowie Spiele u. a. zur Geltung. Eine Geschenkeverteilung rief unter den Kindern viel Freude hervor. Leider konnte wegen des Regenwetters das geplante Feuerwerk nicht abgebrannt werden. Mit dem einsetzenden Abend begann unter den Klängen der Mantelkapelle der Tanz, dem man bis in die frühen Morgenstunden fleißig huldigte. Im ganzen genommen kann von dieser Veranstaltung gesagt werden, daß auch bei Regenwetter ein Sommerfest gelingen kann, sofern die Teilnehmer die nötige Sonne im Herzen haben.

### Schweklau

**u. Kinderfest.** Die hiesige deutsche Spielschule unter Leitung der Grauen Schwestern feierte am Sonntag ihr Kinderfest, das leider wegen des schlechten Wetters im Saale von Andrzejewski stattfinden mußte. Eine große Anzahl Erwachsener hatte sich eingefunden, um sich an den Spielen der Kleinen, die nach der Kaffeetafel zeigten, was sie im Laufe des Jahres gelernt hatten, zu erfreuen. Dagegen und in den Pausen erklang Mandolinspiel. Einige Gedichte und das Märchenpiel „Schneewittchen“ wurden auf der Bühne von den Kleinen vorgetragen, und nach einer Verlobung zugunsten der Spielschule schloß das Fest, auf das die Kinder sich schon lange vorher gefreut hatten.

**u. Missionsvortrag im Verein deutscher Katholiken.** Auch in Schweklau hielt Dominikanerpater Willibrod am Montag abend im Verein deutscher Katholiken einen Vortrag über die Mission in China. Nach einigen Begrüßungsgedichten, vorgetragen vom hiesigen Kirchendiar, erteilte der Vorsitzende des Vereins, Herr Karl Schulz, dem Redner das Wort. Trotzdem die Lichtbilder leider nicht gezeigt werden konnten, verstand es Pater Willibrod durch seine sehr klare Vortragweise Land und Leute Chinas, ihre Sitten und Gebräuche sowie die Leiden und Mühen der Missionare so anschaulich zu schildern, daß die außergewöhnlich große Zuhörerschaft sich wohl ein Bild von dem Gehörten machen konnte. Welches Arbeitsfeld und wieviel Opfer der Missionen noch harren, geht daraus hervor, daß nach Angabe des Missionars von schätzungsweise 450 Millionen Chinesen nur 2 1/2 Millionen sich zum Christentum bekennen. Er bat, trotz eigener Not und Sorgen der Missionen und der armen Seiden nicht zu vergessen, nach einigen Dankesworten und herzlichsten Wünschen unseres Herrn Ortsgeistlichen verabschiedete sich der Redner, der durch seine

Worte das Interesse der Zuhörer für die Missionen geweckt und hoffentlich auch zu tätiger Mithilfe angeregt hat.

### Kawitsch

**— Kanalgebühren.** Die Liste für die Kanalgebühren liegt in der Stadthauptkasse zur öffentlichen Einsicht aus. Die Zahler können in der Zeit vom 17. bis 31. d. Mts. in den Amtsstunden in dieselbe Einsicht nehmen. Die Gebühren sind im Laufe des Monats August zu entrichten. Gegen die Einschätzung kann im Laufe des Monats August Einspruch erhoben werden. Letzterer ist an den Magistrat zu richten, aber hebt die Pflicht der Zahlung nicht auf.

**— Hohes Alter.** Am Donnerstag, 20. Juli, vollendet die Witwe Emilie Wittke in Kawitsch ihr 93. Lebensjahr. Trotz ihres hohen Alters nimmt Frau Wittke noch an allen Geschehnissen teil und interessiert sich lebhaft an den Fragen, die heute alle bewegen. Auch körperlich ist die Greisin, die fast nie in ihrem Leben einen Arzt in Anspruch nahm, noch ungeschwächt. Möge ihr noch manches Lebensjahr in dieser körperlichen und geistigen Rüstigkeit von Gottes Treue besichert sein.

### Krotoschin

**— Opefbüchsen erbrochen.** Unbekannte Täter brachen dieser Tage in die Smolicer Kirche durch ein Fenster ein, zertrümmerten zwei Opefbüchsen und nahmen den Inhalt derselben. Energievolle polizeiliche Ermittlungen sind eingeleitet worden.

**— Der Förder des Richters Arendt** ist von Ostrowo nach Kawitsch abtransportiert worden, wofür er die lebenslängliche Zuchthausstrafe abbüßen wird.

**— Wieder fatale Verwechslung.** Am 18. d. M., 10 Uhr abends, wurde der Kubfütterer Andrzej Zielinski des Gutsbesizers Jests-Biaki auf dem Heimwege aus dem Dorfe, wo er seine Einkäufe getätigt hatte, aus dem nahen Roggenfelde durch einen Schrottschuß am Oberschenkel schwer verwundet, zumal die ganze Ladung ihn aus allernächster Nähe traf. Es ist das Opfer einer Verwechslung geworden; der Raubakt galt einer anderen Person. Der Täter ist bekannt. Polizeiliche Ermittlungen wurden eingeleitet, und der Schwerverwundete in das Krotoschiner Krankenhaus eingeliefert.

**— Brandstifter unschädlich gemacht.** Die Bevölkerung unjensei Kreises lebte seit längerer Zeit infolge der überaus zahlreichen Brandstiftungen in größter Unruhe und Besorgnis. Nunmehr gelang es der Polizei, bei dem Scheunbrande auf dem Grundstück des Landwirts Przymyski in Startowice auf die Spur des Täters zu kommen. Es ist dies ein gewisser Wincenty Janiszewski aus dem Posener Kreise. Während seines Aufenthalts in Jalesie Male trat er sich auch mit Brandstiftungsgeboten, konnte diese aber nicht zur Ausführung bringen, da er von der Polizei noch rechtzeitig unschädlich gemacht werden konnte.

### Tarotshin

**— Amortisierung von Wojewodschafts-Steuern für den Ausschank.** Das Finanzministerium hat die Leiter der Finanzämtern bedollmigt, rüchändige Summen der Wojewodschafts-Steuern für den Ausschank und Detail-Verkauf von alkoholischen Getränken ohne Rücksicht auf die Höhe der Rückstände zu amortisieren.

### Pleschen

**— Auffindung eines menschlichen Skeletts.** Bei Kanalisationsarbeiten auf dem Grundstück des Herrn Metelski auf der Kaiserlichen Straße traf man auf ein menschliches Skelett, welches aber ganz zerfetzt. Es wurde an derselben Stelle wieder vergraben.

**— Schädensfeuer.** Auf dem Dominium Raje w der Besitzerin Helene Rakowska brach am 14. d. Mts. Feuer aus, das ein Arbeiterhaus einäscherte. Der Brand entstand dadurch, daß ein Funke durch den schabhaften Schornstein in den Dachbodenraum gelangte.

**— Gefasste Diebe.** Diebe, die am 26. v. Mts. dem Geistlichen in Czermim zwei Schweine im Gewicht von 4 Ztr. gestohlen haben, wurden jetzt gefasst. Es sind dies Josef Kozel und Johann Urbański, beide aus Czermim. Das Fleisch von den gestohlenen Schweinen wurde beschlagnahmt und die Diebe ins Gefängnis nach Pleschen gebracht.

**— Die letzte Stadtverordneten-Sitzung** hatte infolge einer besonderen Bedeutung, als sie die letzte war, die nach altem deutschem Städtegesetz aus dem Jahre 1853 tagte. Die nächste Versammlung wird nach dem neuen Selbstverwaltungsgezet geführt werden, und zwar wird neben anderen Veränderungen von jetzt ab der Bürgermeister der Vorsitz innehaben. Die zur Verhandlung stehenden Punkte wurden für die nächste Sitzung vertagt.

**— Berührung.** Der geisteskrante Warzyn ist eine stadtbekanntes Erscheinung in unseren Straßen. Leider muß man es allzu oft mit ansehen, wie gewissenlose Menschen ihre Freude daran haben, dieses harmlose, unglückliche Menschlein zu ärgern, ja zu mißhandeln. Der Tagenzauffuhrer Skowronski konnte dieser Tage nicht umhin, aus seinem Auto zu steigen und den Armen dazuzuhelfen, daß er auf Pfaffen stürzte und arge Kopfwunden davontrug. Anstatt dem blutenden Irren aber nun zu helfen, belächelte man den Jöil.

### Ostrowo

**— Streitanlage?** Wie man von zuverlässiger Quelle erfährt, steht der hiesige Arbeitnehmerverband Z. F. mit dem hiesigen Arbeitgeberverband in Lohnverhandlungen, die bisher zu keinem positiven Ergebnis gelangt sind. Die Arbeitnehmerverbände haben als Stundenlohn für Arbeiter 28-70 Gr. und Handwerker 68-94 Gr. aufgestellt, während die Arbeitgeber den Stundenlohn eines Arbeiters auf 18-33 Gr., eines Handwerkers auf 20-60 Gr. festgesetzt haben. Bei der am

Sonntag stattgefundenen Arbeiterversammlung ist man zum Beschluß gekommen, die Angelegenheit dem staatlichen Arbeitsinspektor zu unterbreiten.

### Schildberg

**— Diebe.** In der Nacht zum 15. Juli haben 3 jetzt unbekannte Diebe dem Schmiedemeister Robert Dietrich in Grabów 5 große Gewindeschneider, 10 verschiedene Schraubenzieher, 1 Trommel von der Zentrifuge und Radfahrteile.

### Kempen

**— Jugendlich Verbrecher.** Vergangene Woche verging sich der 16jährige Josef N. aus Kuzelniczka an zwei minderjährigen Mädchen deselben Dorfes. Wie die Untersuchung ergab, hat N. schon im vorigen Jahre versucht, an Minderjährigen dasselbe Verbrechen zu verüben. Der jugendliche Verbrecher wurde durch die Polizei dem Gericht in Ostrowo zugeführt.

**— Untreue im Amt.** Sechs Monate Gefängnis erhielt der ehemalige Gemeindevorsteher Kucharzki aus Swiba wegen Unterschlagung von öffentlichen Geldern. Die unterschlagene Summe beläuft sich auf 818 Zloty für Grundsteuern, 176 Zloty Staatssteuern und 128 Zloty für Pachzins von vermieieten Gemeindegärten und verlaufenes Gemeindefeld. K. wurde vom Gericht eine Bewährungsfrist von zwei Jahren zugesagt unter der Bedingung, daß er die herunterrente Summe bis zum 1. März 1934 zurückerstattet.

### Bentschen

**— Ferienkolonie.** Am Montag, 17. d. Mts., wurde auf dem städtischen Sportplatz eine Ferienkolonie eröffnet. Ursprünglich war diese für etwa 120 Kinder vorgesehen, doch konnten einsteuilen nur etwa 70 Kinder aufgenommen werden wegen der beschränkten Mittel, über die die Verwaltung der Kolonie verfügt.

**— Badesaison.** Die im vergangenen Jahre neuerbaute städtische Badeanstalt am Bentschener See erfreut sich auch in diesem Jahre eines regen Besuches sowohl aus der Stadt selbst wie auch von auswärtigen Badegästen.

### Neustadt b. Pinne

**— Nichtbekätigung.** Die Wahl des Stadtschreibers Kreis von hier zum Bürgermeister unserer Stadt ist von der Wojewodschaft nicht bestätigt worden. Es wird in Kürze eine Neuwahl angeordnet werden.

### Gnejn

**in Wohnungsmarkt und Baubewegung.** Auch in Gnejn stehen zahlreiche Wohnungen leer, insbesondere größere Wohnungen, da sich nur noch wenige Leute eine Schatzimmerwohnung leisten können. Man beobachtet weiter, daß verschiedene Mieter sich in der nächsten Umgebung bei den Bauern einmieten, da ihnen das billiger kommt. Die Hausbesizer sind daher in einer schwierigen Lage. In den Gerichten laufen jetzt eine Menge Klagen ein wegen der rückständigen Mieten. Auffallend ist es, daß die Hausbesitzer heute wieder viel lieber einen kleinen Teil festangestellter Beamten als Mieter vorziehen als Kaufleute und Handwerker, bei denen man dauernd einen geschäftlichen Zusammenbruch infolge der schwierigen Wirtschaftslage und der übermäßigen Steuerlast befürchtet. Trotz der leerstehenden Wohnungen ist die Wohnungsnot groß, und es wäre wohl das Gegebene, diese großen Wohnungen zu teilen und in kleinere umzuwandeln. Aber auch dazu gehört Geld, das dem schwer verschuldeten Hausbesitzer heute fehlt. Viele Häuiler bedürften dringend der Renovierung. Selbst auf der Hauptstraße befinden sich Häuiler, deren Zustand vollständig vernachlässigt ist. Die Baubewegung ist in diesem Jahre sehr schwach. So mancher Neubau steht nur halbfertig da, da dem Bauherrn das Geld zur Fertigstellung fehlt.

**in Zettbergsee ertrunken.** Am vergangenen Sonntag begab sich der 20jährige Landwirtssohn Ludwig Brnjak aus Dzielanowice mit einem Gespann morgens nach dem Zettbergsee, um Wasser zu holen. Er geriet leider in eine Untiefe und begann mit den Pferden und dem Wagen zusammen zu sinken. Trotz verzweifelter Anstrengungen, wieder herauszukommen, ist er ertrunken. Auch das eine Pferd versank in der Tiefe. Die Leiche konnte erst am Montag geborgen werden.

**in Betrugsverjuh an Wallfahrtsteilnehmern.** Die Staatsbahnndirektion hat gegen den Eisenbahner M. von der Dalkofahrt eine Untersuchung eingeleitet, da er in Wreschen 42 Personen an 500 Zl. herausgelockt hat, angeblich zum Ankauf von Fahrkarten für eine Wallfahrt nach Czestochau. Der Betrag kam heraus, als die Wallfahrer sich bereits im Zuge befanden und in gutem Glauben auf die Fahrkarten warteten. Der Betrüger wird sich vor dem Gericht zu verantworten haben.

### Pafosj

**ii. Stadtverordnetenversammlung.** In der hier stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurde der Magistrat beauftragt, an die Kommunal-Kreditbank in Posen einen Antrag zu stellen, damit jene die Kündigung der unserer Stadt erteilten Anleihen zurückziehe, weil die Stadt infolge finanzieller Schwierigkeiten nicht imstande ist, die Anleihen abzuzahlen. Darauf wurde beschlossen, gegen den Beschluß des Wojewodschaftsamtes betreffs der Jahresmärkte in unserer Stadt Berufung einzulegen, weil jenes den Antrag der Stadt, die Zahl der Jahresmärkte zu erhöhen, überhaupt nicht berücksichtigt hat. Gegenwärtig finden hier jährlich nur vier Jahresmärkte statt, während in anderen Städten des Kreises acht bis zehn abgehalten werden. In Sachen des Dringlichkeitsantrags der hiesigen Arbeitslosen wurde beschlossen, daß der Magistrat beim Finanzamt in Mogilno Intervention einlegt, damit dasselbe die Lokalsteuer für die Arbeitslosen niederschläge und deren Anträge von Stempelsteuern befreie.

### Snowoclaw

**z. Eine ungewöhnliche Beerdiigung fand** Montag hier selbst um 4 Uhr nachmittag an der alten Kruzewicer Bahnstrecke bei dem Einfuhrort statt, in welchem vor einer Woche die beiden Knaben Starkiewicz und Urbański ertrunken sind und bisher nicht gefunden werden konnten. Die Trauerzeremonie leitete Propst Jaskowski. Viele Leinwandstücke und Kränze wurden von den Angehörigen und zahlreich erschienenen Teilnehmern ins Wasser versenkt.

**z. Wieder ein Kohlendieb erschossen.** In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde bei Chelme auf der neuen Eisenbahnlinie Oberischlesien-Gdingen von den dort patrouillierenden Polizeibeamten der 17jährige Josef Kankowski aus Snowoclaw während des Diebstahls von Kohlen vom Wagon erschossen, während sein Komplize, der 16jährige Franc Szutarzki aus Nabino bei Snowoclaw erhebliche Schußverletzungen davontrug.

**z. Tennismeister von Snowoclaw.** Montag nachmittag fand die hier ausgetragene Tennistournee um den Pokal des Solbades Snowoclaw ihren Abschluß. Tennismeister wurde Herr Bratek von der N. Z. S. Poser. Als Teilnehmer war auch die polnische Diskuswerferin Halina Konopacka-Matuszewska, die durch ihre Leistungen im Diskuswerfen auf der Weltolympiade Aufsehen erregt hat, hier anwesend. Sie ist die Gattin des früheren Ministers Matuszewski.

**z. Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Montag drangen Diebe in die Wohnung des Feldwärters Jakob Fredubanka vom Gute Rhybitow ein und stahlen alles, was sie an Anzügen, Wäsche, Geld und Dokumenten finden konnten, ferner auch Gegenstände, die dem Gute gehörten, womit sie auf Fahrtraden in der Richtung nach Snowoclaw verschwanden. Nach den Feststellungen handelt es sich um 3 Personen.

### Mogilno

**ii. Katasträmter werden nach hier verlegt.** Den Bewohnern des Kreises Mogilno mit dem ehemaligen Kreis Strelno wird bekanntgegeben, daß die Katasträmter, welche sich bis jetzt in Jzin bzw. in Snowoclaw befinden, mit dem 1. August d. J. nach dem Finanzamt Mogilno verlegt werden.

**ii. Jagdverpachtung.** Am Dienstag, 25. d. Mts., um 4 Uhr nachmittags findet hier im Magistrat die öffentliche Verpachtung der Jagd auf dem hiesigen Stadtgebiet (ca. 600 Hektar groß) auf sechs Jahre statt. Es dürfen sich daran nur solche Reflektanten beteiligen, welche auf dem Stadtgebiet Grund und Boden besitzen, der zum Jagdgebiet gehört.

### Strelno

**ii. Gutes Ergebnis von Revisionen und Hausdurchsuchungen.** Im Zusammenhang mit den fortwährenden und umfangreichen Holzdiebstählen in dem nahegelegenen Forst von Miradz wurden am Dienstag von den Förstern Streifen unternommen und in hiesiger Stadt vom Förster Stadnik aus Kuzabielia im Beisein der Polizei bei vielen im Verdacht des Holzdiebstahls stehenden Personen eingehende Revisionen und Hausdurchsuchungen durchgeführt, die ein recht gutes Ergebnis zur Folge hatten. Es wurden über 25 Meter Holz den Dieben abgenommen und dasselbe sogleich an andere Personen verkauft. Die Diebe werden sich vor dem Gericht zu verantworten haben.

### Gzin

**z. Tötlicher Streit.** Ein unangenehmer Vorfall spielte sich bei dem Schneidermeister Vincjal ab. Ein Mann brachte vor einigen Tagen Stoff und ließ sich einen Anzug machen. Der Preis wurde auf 15 Zl. vereinbart. Als der Mann nun den Anzug abholen wollte, bot er nur 12 Zloty. Der Schneider sagte ihm, daß 15 Zl. vereinbart waren und daß er den Anzug nicht herausgeben könne. Der Mann nahm dann den Anzug, packte ihn in den Kufack und flüchtete, ohne zu zahlen. L. ließ ihn nach, erhielt dabei jedoch einige Stochieue über den Kopf. Als der Schneider noch auf Bezahlung bestand, zog der Mann einen Revolver, worauf L. schleunigst den Rückzug antrat. Augenzeugen benachrichtigten die Polizei, die sofort die Verfolgung aufnahm.

### Czarnikau

**e. Jubiläumsfeier.** Das Mitglied unserer Ortsgruppe für Handel und Gewerbe, Malermeister Dzak Domke konnte am 19. d. Mts., seinen 75. Geburtstag und sein 50jähriges Meisterjubiläum feiern; gleichzeitig kann seine Firma auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Dreißig Jahre hat der Jubilar in den kirchlichen Körperschaften der evangelischen Gemeinde mitgearbeitet; auch zu politischer Zeit hat ihn das Vertrauen seiner Mitbürger in das Stadtverordnetenkollegium gewählt. Ein schweres Gebrechen hat den sonst rüstigen Mann veranlaßt, seine öffentlichen Aemter niederzulegen. Der Magistrat, die kirchlichen Körperschaften, Vereine und Freunde brachten ihm zahlreiche Glückwünsche dar.

**Sichern**  
 Sie sich die  
**pünktliche Zustellung**  
 des  
**Posener Tageblattes**  
 durch sofortige Erneuerung des  
 Abonnements für den Monat  
 August!

Getreideproduktion in der Welt und in Polen

r. Das Internationale Agrarbüro in Rom veröffentlicht eine neue Schätzung der Getreideproduktion ohne Russland. Es erwartet in Weizen eine Produktion von 1013,4 Mill. q (gegen das Vorjahr 99,4 Prozent und gegen den Fünfjahresdurchschnitt 1926—1930 101,5 Prozent), Roggen 254,9 Mill. q (120 bzw. 107 Prozent), Gerste 324,1 Mill. q (115,3 bzw. 105,3 Prozent), Hafer 527,6 Mill. q (111,6 bzw. 102,4 Prozent) und Mais 1055,9 Mill. q (111,1 bzw. 112,6 Prozent).

Die australische Regierung hat dem Agrarbüro mitgeteilt, dass die letzte Weizenernte grösser gewesen ist, als die bisherigen Schätzungen annahmen. Der Ertrag betrug 209 Mill. Bushel, während die Schätzungen auf 202 bis 205 Millionen lauteten. Der Ertrag reicht also nahe an die Rekordwerte von 1930/31 heran, die 212 Mill. Bushel betrug.

Das Statistische Hauptamt in Warschau hat eine erste vorläufige Schätzung der Anbauflächen in den vier Hauptgetreidearten durchgeführt, die die Veränderungen gegenüber dem Vorjahre zeigen. Im einzelnen ergibt die vorläufige Schätzung folgende Ziffern (in Tausend Hektar): Winterweizen 1.499,7, Winterroggen 5.790,9, Wintergerste 40,0, Sommerweizen 152,4, Sommerroggen 25,8, Sommergerste 1.164,2, Hafer 2.217,7.

Die Getreideausfuhr im Juni 1933

r. Laut Statistischem Hauptamt gelangten im Monat Juni in den vier Hauptgetreidearten folgende Mengen zur Ausfuhr: Weizen 11.236 (Mal 824) t, Roggen 40.686 (25.537) t, Gerste 5.610 (4.303) t und Hafer 3.693 (2.963) t. Verglichen mit dem Vormonat hat die polnische Getreideausfuhr einen beachtlichen Anstieg erfahren.

Schlechte Ernte in USA.

r. Die bisherigen Nachrichten über die in diesem Jahre zu erwartende geringere Ernte in den Vereinigten Staaten sind durch den amtlichen Bericht vom 10. d. Mts. bestätigt worden. Die Anbaufläche des Winterweizens ist um 6 Millionen Acre zurückgegangen. Die Ernte wird in Millionen Busheln (in Klammern die Zahl des Vorjahres) folgendermassen geschätzt: Weizen 496 (727), Mais 2384 (2998), Hafer 699 (1242), Gerste 170 (300), Roggen 25 (40). Die Preise sind in die Höhe gegangen. In Chicago hat der Weizen 100 Cents pro Bushel überschritten und damit ein Niveau erreicht, das man lange ersehnte. Der gegenwärtige Preis hat aber den Export unmöglich gemacht. Die Vorräte sind sehr gross. Die amtlichen Ausweise schätzen sie wie folgt: Weizen 79,61 Millionen Bushel, Mais 621 Millionen, Hafer 203 Millionen. Für die Farmer bedeutet die Preissteigerung den Ansporn zu einer Vergrößerung der Saattiefe, wodurch freilich die Produktionsbeschränkungspläne Roosevelts durchkreuzt werden.

Heute Gründung der Bromberger Getreidebörse

Der Industrie- und Handelsminister hat die Zusammensetzung des Rates der Getreidebörse in Bromberg bestätigt, so dass die Konstituierung desselben an dem in Aussicht genommenen Tage, dem heutigen Donnerstag, erfolgen dürfte. Ende des Monats wird dann die Börse eröffnet.

Der Gesamtumlauf an Silbermünzen

Eintauschrisen für die alten Ein- und Zwei-Zlotystücke  
r. Der Gesamtumlau an Silbermünzen und Billons in Polen betrug am 10. Juli 322,2 Millionen Zloty, gegenüber 236 Millionen am 30. Juni. Ausserdem befinden sich in den Kassen der Bank Polski für etwa 50 Millionen Billon. Die Höchstgrenze der Emission von Silbermünzen und Billons beträgt 396 Millionen. Der Emission der 10-Zloty-Münzen ging bekanntlich die Ausserkassenzahlung der 10-Zloty-Banknoten voraus, die am 31. Dezember v. J. gesetzliches Zahlungsmittel zu sein aufhörten. Diese Scheine werden gegenwärtig bis Ende 1933 von den Zweigstellen der Bank Polski und bis Ende 1937 von der Emissionskammer der Bank eingetauscht. Es werden ausserdem weiterhin die silbernen Ein-Zloty-Münzen sowie die früheren 5- und 2-Zloty-Stücke aus dem Verkehr genommen. In der Zeit vom August bis November v. J. sind aus England Silbermünzen in Höhe von 9 Millionen Zloty eingeführt worden, wovon auf 10-Zloty-Münzen 6 Millionen entfallen, während der Rest 5-Zloty-Münzen waren.

Zlotyotierung in Holland

oc. Die polnische Presse teilt mit grosser Befriedigung den Beschluss der Rotterdammer Bank mit, die Notierungen des Zlotykurses in allen ihren Veröffentlichungen bekannt zu geben. Das holländische Interesse für die Zlotywährung wird auf den Beitritt Polens zu dem Block der Goldstaaten auf der Weltwirtschaftskonferenz zurückgeführt.

Polens Aussenhandel I. Halbjahr 1933

Die Aussenhandelsbilanz Polens für das erste Halbjahr 1933 schliesst nach vorläufigen Berechnungen mit einem Aktivsaldo von 57,4 Millionen Zloty.

Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ist der diesjährige Halbjahrsaldo um 47,6 Millionen geringer. Trotzdem wird das Resultat als günstig betrachtet, da die gesteigerte Reglementierung des Warenimports fast in der ganzen Welt sowie die Kursschwankungen des Dollars und des englischen Pfundes hemmend auf die Entwicklung des Aussenhandels wirkten. Der Wert der Einfuhr betrug im ersten Halbjahr 377,8 Millionen Zloty, ging also im Vergleich zum ersten Halbjahr 1932 um 56,2 Millionen Zloty zurück, was 15 Prozent darstellte. Die Ausfuhr (435,2 Millionen) erfuhr einen Wertrückgang um etwa 20 Prozent.

Der Holzexport über Danzig und Gdingen im ersten Halbjahr 1933

oc. Der Holzexport über Danzig ist im Laufe des Jahres 1933 von Monat zu Monat angestiegen und hat die Ziffern des Vorjahres erheblich übertraffen, und zwar um fast 100 000 t. Der Export in den einzelnen Monaten belief sich im Januar auf 39 965, im Februar auf 34 162, im März auf 51 203, im April auf 64 922, im Mai auf 76 027, im Juni auf 76 126 t. Das erste Halbjahr 1933 weist eine Umschlagsziffer von 342 409 t auf und hat damit die entsprechende Ziffer des vorhergehenden Jahres sowohl in der ersten, wie in der zweiten Jahreshälfte weit übertraffen, dagegen die Höhe des Umschlages von 1931 noch längst nicht erreicht. Gleichzeitig sind die Exportziffern über Gdingen, die 1931 pro Halbjahr kaum 7000 t betragen, in diesem Jahre auf 118 000 t gestiegen und erreichen damit bereits 34 Prozent des Danziger Holzexports. Es muss besonders hervorgehoben werden, dass der

Holzexport über Gdingen fast ausschliesslich von der polnischen Staatsforst-Direktion betrieben wird.

Textilwerbung in Skandinavien

oc. In den Lodzer Textilkreisen wird der Plan einer schwimmenden Ausstellung erwogen, die namentlich die skandinavischen Staaten besuchen soll. Wie es heisst, soll der skandinavische Textilhandel in der letzten Zeit erhöhtes Interesse für Lodzer Erzeugnisse gezeigt haben, was mit der antideutschen Boykottpropaganda in den skandinavischen Ländern in Verbindung gebracht wird.

Kleine Wirtschaftsmeldungen

Die Zuckerausfuhr

hat in den ersten zehn Monaten der laufenden Kampagne (September 1932 bis Juni 1933) 89 146 t, d. s. 56 Prozent weniger als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres, betragen. Der Inlandsabsatz ist in dieser Zeit auf 222 685 t, d. s. 8,1 Prozent weniger als im Vorjahre, zurückgegangen.

Polnisch-jugoslawische Handelskammer

In Lodz ist soeben eine polnisch-jugoslawische Handelskammer errichtet worden, die eine Zusammenarbeit der beiden Länder namentlich auf textilwirtschaftlichem Gebiet fördern soll. Die neue Stelle ist im Einvernehmen mit der polnisch-jugoslawischen Handelskammer in Warschau, die allgemeinere Aufgaben hat, eingerichtet worden.

Lohnverhandlungen im ost-oberschlesischen Kohlenbergbau

In Katowitz werden am 21. Juli neue Verhandlungen über den Lohnstarif in den ostoberschlesischen Kohlenruben beginnen. Der Arbeitgeberverband des Kohlenbergbaues fordert eine Lohnsenkung von 15 Prozent.

Die Grube „Ficinius“ in Siemianowitz wird Ende August geschlossen werden. Von der Belegschaft sollen etwa 1000 Mann der Grube „Richter“ zugeteilt, die restlichen 200 Arbeiter, die nicht in Ostoberschlesien ansässig sind, sollen ebenso wie die hundert Grubenbeamten entlassen werden.

Zusammenfassung der staatlichen Stickstoffindustrie

oc. Die beiden staatlichen Stickstoffwerke in Ostoberschlesien und Westgalizien werden mit Wirkung vom 1. August d. J. ab zu einem Einheitsunternehmen mit selbständiger Rechtspersönlichkeit zusammengefasst, das den Firmennamen „Vereinigte Fabriken für Stickstoffverbindungen in Moście und Chorzów“ führen wird. Mit der Leitung des Gesamtunternehmens ist der frühere polnische Industrie- und Handelsminister Ing. Kwiatkowski betraut worden.

Zementkartell bleibt

Durch Verhandlungen zwischen dem polnischen Zementkartell und dem Industrie- und Handelsministerium ist die für die nächste Zeit erwartete Auflösung des Kartells vermieden worden. Die Mitgliedsfirmen sind übereingekommen, die Zementpreise in der vom Ministerium im Februar d. J. empfohlenen Höhe bis Ende des laufenden Jahres aufrecht zu erhalten.

Aufhebung des Konkurses der Handelsbank in Lodz

oc. Das Appellationsgericht in Warschau hat die Entscheidung des Bezirksgerichts Lodz über Aufhebung des Konkurses der Handelsbank in Lodz bestätigt. Der mit den Gläubigern getroffene Vergleichsvertrag sieht die Rückzahlung der Forderungen in Höhe von 60 Prozent vor, wobei Forderungen bis 1000 zt in bar, höhere Beträge zu 30 Prozent in bar und zu 30 Prozent durch Ueberlassung von Aktien beglichen werden sollen.

Eine polnisch-tschechoslowakische Verkehrskonferenz

hat eine Reihe von Massnahmen zur Erleichterung des Warenverkehrs, Vereinfachung der Zollformalitäten usw. beschlossen, die den tschechoslowakischen Aussenhandel zu einer stärkeren Benutzung Gdingens und Danzigs veranlassen sollen.

Märkte

Getreide. Posen, 20. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Richtpreise: Weizen 36.00-37.00, Roggen alt 18.75-19.00, Roggen neu, zum Mahlen 16.75-17.00, Wintergerste 14.50-15.50, Hafer 15.00-15.50, Roggenmehl (65%) 33.00-34.00, Weizenmehl (65%) 57.00-59.00, Weizenkleie 10.00-11.00, Weizenkleie (grob) 11.00-12.00, Roggenkleie 9.75-10.50, Wintertraps 33.00-34.00, Wintertraps 38.00-39.00, Sommerwicke 12.50-13.50, Pelusckhen 12.00-13.00, Blaulupinen 8.00-9.00, Gelblupinen 10.00-11.00, Senf 52.00-58.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Weizen, Weizen- und Roggenmehl schwach, für Roggen, Wintergerste und Hafer ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 105 to, Gerste 75 to, Roggenmehl 15 to, Roggenkleie 30 to, Raps 45 to.

Getreide. Warschau, 19. Juli. Amtlicher Bericht der Getreide-Warenbörse für 100 kg im Grobhandel, Parität Waggon Warschau. Roggen I 26,50-27, Weizen rot 40-41, Einheitsweizen 39-40, Sammelweizen 38-39, Einheitshafer 18-19, Sammelhafer 17-18, Gerstengrütze 18-19, Felderbsen 24 bis 27, Viktoriarbsen 32-36, Wicke 14-15, Blaulupinen 10-10,50, Gelblupinen 11-12, Leinsamen 90pro. 44-46, Weizenluxusmehl 63-68, Weizenmehl I 58-63, II 53-58, III 28-38, gebeuteltes Roggenmehl 37-39, gesiebtes 27-29, Roggenschrotmehl 27-29, Weizenkleie, Schale 13,50-14,50, mittlere Weizenkleie 13-14, Roggenkleie 11-12, Leinkuchen 18-19, Rapskuchen 14-14,50, Sonnenblumenkuchen 16-16,50. Umsätze gering; Tendenz: ruhig.

Getreide. Danzig, 19. Juli. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Roggen neuer zum Konsum 12,85, Gerste feine zum Konsum 11,25, Hafer 10,40, Roggenkleie 7,50, Weizenkleie grobe 7,60. — Zufuhr nach Danzig in Waggons: Gerste 9, Saaten 3.

Produktenbericht. Berlin, 19. Juli. Das Hauptkennzeichen des Getreidemarktes ist die gegenwärtig recht geringe Umsatztätigkeit. Anregungen vom Mehlgeschäft liegen nicht vor, und auch die Gebote für den Export lauten zunächst noch unbefriedigend, so dass die Unternehmungslust der Mühlen und des Handels sich in engen Grenzen hält. Infolgedessen tritt das Inlandsangebot verschiedentlich stärker in Erscheinung, und gestrige Preise waren im allgemeinen nicht zu erzielen. Am Lieferungsmarkte war Juli-Weizen infolge weiterer Realisationen sogar um 2 Mark gedrückt, während die anderen Sichten nur 1-1 1/2 Mark niedriger notierten; in den September-Sichten erfolgten vereinzelt Stützungskäufe. Weizen- und Roggenmehle haben nach wie vor schleppendes Geschäft. Hafer ist in guten Qualitäten nur wenig angeboten und im Preise behauptet. Wintergerste liegt stetig, Untergebote führen nur selten zu Abschlüssen, da die Verwertzungsmöglichkeiten in der Provinz verschiedentlich günstiger sind.

Getreide. Berlin, 19. Juli. Getreide und Oelbsemen für 1000 kg. sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märkischer 184-186, Roggen, märkischer 153-155, Hafer, märk. 135-141, Weizenmehl 22,85-27, Roggenmehl 21,10 bis 23,50, Weizenkleie 9,30-9,40, Roggenkleie 9,35 bis 9,40, Viktoriarbsen 24-29,50, kleine Speiserbsen 20-22, Futtererbsen 13,50-15, Pelusckhen 14,50-16, Ackerbohnen 14-14,50, Wicken 14,25 bis 16, blaue Lupinen 12,25-14, gelbe Lupinen 16-17,50, Leinkuchen 14,50-14,70, Erdnusskuchen 14,80, Erdnusskuchensmehl 15,40, Trockenschrot 8,60-8,70, Sojabohnenschrot ab Hamburg 13,50-13,80, ab Stettin 14,36, Kartoffelflocken 13,70-13,80.

Eier. Berlin, 17. Juli. A) Inlandseier: Deutsche Handelsklasseneier I G I (vollfrische Eier): Sonderklasse 65 g und darüber 9, Grösse A unter 65-60 g 8, Grösse B unter 60-55 g 7, Grösse C unter 55-50 g 6 1/2, Grösse D unter 50-45 g 6; II G 2 (irische Eier): Sonderklasse 65 g und darüber 8 1/2, Grösse A unter 65-60 g 7 1/2, Grösse B unter 60-55 g 6 1/2, Grösse C unter 55-50 g 5 1/2; Deutsche unsortierte Eier: Sonderklasse 65 g und darüber 6 1/2-6 3/4; Deutsche abweichende, kleine, mittlere und Schmutzeier Sonderklasse 65 g und darüber 5 1/2. — B) Auslandsseier: Dänen und Schweden 18er 8 1/2, 17er 7 1/2 bis 7 3/4, 15 1/2-16er 6 1/2. Witterung: veränderlich. — Marktlage: freundlicher.

Butter. Berlin, 18. Juli. I. Qualität 113, II. Qualität 106, abfallende 99. Tendenz: fest.

Posener Börse

Posen, 20. Juli. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 43,50 G, 4 3/4proz. Dollarbr. d. Pos. Landschaft (1 Doll. zu 6,13) 41,50 G. Tendenz: ruhig. G = Nachr., B = Angeb., + = Geschäft, \* = ohne Ums.

Kursnotierungen vom 19. Juli: 1 Dollar (nichtamtlich) = 6,20 zl. Bank Polski-Poznań notiert: 100 Reichsmark = 208 zl, 100 Danziger Gulden = 173,22 zl. Ein Gramm Feingold = 5,9244 zl.

Danziger Börse

Danzig, 19. Juli. Amtliche Devisenkurse (telegr. Auszahlung): London 17,09-17,13, Warschau 57,42 bis 57,54, Zürich 99,37%-99,57%, Paris 20,13-20,17, Brüssel 71,83-71,97, Dollarnoten 3,5114-3,5186, Zlotynoten 57,44-57,55.

Warschauer Börse

Warschau, 19. Juli. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 6,11-6,12, Goldrubel 485-486, Tscherwonez 1,05 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124,90, Berlin 213,50, Danzig 173,95, Kopenhagen 133,30, Oslo 150,00, Stockholm 154,00, Montreal 5,90.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 38,50, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 47,00, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 102,50, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 44,50-44,00, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe (1926) 40,50-40, 6proz. Dollar-Anleihe (1919-1920) 62-63, 7proz. Stabilisierung-Anleihe (1927) 49,50-49,75.

Bank Polski 83,50 (85), Kijewski 16,75 (16,75), Lilpop 12,50-12,00 (12,50), Norblin 25 (-), Starachowice II-11,25 (11). Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for location, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungs bild. Berlin, 20. Juli. Mit wenigen Ausnahmen lagen die ersten Kurse zum heutigen Börsenbeginn unter gestern. Da Anregungen besonderer Art fehlten, war die Publikumsbeteiligung kleiner geworden, und die Spekulation, die von gestern noch Ware übrig hatte, trat als Abgeber auf. Auch die Montanwerte litten ebenso wie Siemens und Farben unter Angebot, wobei aber die Kursgestaltung keine ganz einheitliche war, da andererseits für Montanwerte auch noch kleine Kaufaufträge vorlagen. Salzdettfurth büsst die Hälfte ihres gestrigen Gewinnes wieder ein, ebenso waren Siemens um 3 Prozent gedrückt. Für Renten war die Situation dagegen etwas günstiger. Stahlbonds waren um 1 1/2 Prozent gebessert. Reichsbahnvorszugsaktien konnten ihren Kurs von 100 behaupten, dagegen büsst die Reichsschuldverschreibungen und deutsche Anleihen bis zu 3/2 Prozent ein. Am Geldmarkt hatte der Rhein, Zahltag ein weiteres Anziehen der Sätze auf 4 3/4 resp. 4 1/4 Prozent zur Folge. Im Verlaufe der Kurse meist kleine Besserungen um 1/2 bis 3/4 Prozent.

Effektenkurse.

Table with columns for company names, 20.7., 19.7., 20.7., 19.7. Includes Fr. Krupp, Mitteldt. Stahl, V. Stahlw. d. Anl., Accumulator, Allg. Kunstst., Allg. Elekt.-G., Aschaff. Zt., Bayer. Motor., Bemberg., Berger., Bl. Karler. Ind., Braunk. u. Brk., Bekula., Bl. Masch.-B., Bremer Wolll., Buderus Eisen, Charl. Wasser, Chem. Heyden, Contin. Gummi, Contin. Linol., Daimler-Benz., Dtsch.-Atlant., Dt. Can.-G.-D., Dt. Erdöl-Ges., Dt. Kabelw., Dt. Linol.-Wk., Dt. Tel.-u. Kab., Dt. Eisenh. n. A., Dortm. Union, Eintr. Br., Eintr. Braunk., Eisenb. Verz., El. Lief.-Ges., El. W. Schles., El. Licht u. Kr., Engelhardt Br., I. G. Farben, Feldmühle, Felten u. Guill., Gelsenk. Bgw., Gesfubel., Goldschmidt, Hbg. Elkt.-W., Harbg. Gummi, Harbg. Bgw., Hoech., Holzmann, Hotelbetz.-Ges.

Ablös.-Schuld ohne Auslösenrecht -- -- -- 70,07 76,12 Ablös.-Schuld ohne Auslösenrecht -- -- -- 11,80 11,50

Tendenz: überwiegend nachgebend.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for location, 19.7., 19.7., 18.7., 18.7. Includes Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsingfors, Rom, Jugoslawien, Kaunas (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Ostdevisen. Berlin, 19. Juli. Auszahlung Posen 47,05-47,25, Auszahlung Warschau 47,05 bis 47,25, Auszahlung Kattowitz 47,05-47,25; grosse polnische Noten 46,90-47,30.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briekasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Aka., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

# ROH-BILANZ

Aktiva.

per 30. Juni 1933.

Passiva.

Kasse und Guthaben bei Bank Polski, P. K. O. und Bank Gospod. Krajowego...	740 447,84		Aktienkapital... 2 000 000,—		
Sorten .....	42 543,55		Reserven.....	314 712,70	2 314 712,70
Eigene Wertpapiere:			Einlagen:		
a) Staatsanleihen	30 361,22		a) befristete ..	5 010 814,79	
b) Schuldver- schreibungen .	141 455,06		b) unbefristete	1 977 833,81	6 988 648,60
c) Aktien .....	194 565,35	366 381,63	Konto-Korrent-Kreditoren ..		3 277 429,58
Anteile .....		491 257,32	Inkassoverpflichtungen .....		2 044,15
Inländische Banken .....		22 509,32	Rediskontierte Wechsel.....		309 828,23
Ausländische Banken .....		161 985,17	Inländische Banken.....		767 968,71
Diskontierte Wechsel.....		1 604 080,91	Ausländische Banken.....		220 512,26
Konto-Korrent-Debitoren:			Verschiedene Rechnungen...		344 575,32
a) gedeckte ..	9 292 050,95		Zinsen, Provisionen und an- dere Gewinne.....		366 691,85
b) ungedeckte ..	1 228 890,17	10 520 951,12	Filialen .....		1 729 575,53
Immobilien .....		80 900,—			
Verschiedene Rechnungen...		288 744,37			
Kosten, Kursdifferenzen usw.		279 992,64			
Filialen .....		1 722 193,06			
		<u>16 321 986,93</u>			<u>16 321 986,93</u>
Erteilte Bürgschaften .....		173 546,45	Bürgschaftsverpflichtungen...		173 546,45
Inkasso .....		1 298 639,17	Inkasso .....		1 298 639,17
		<u>17 794 172,55</u>			<u>17 794 172,55</u>

**Bank für Handel und Gewerbe Poznań**  
**Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu**  
Spółka Akcyjna

## Jetzt ist es Zeit!

Bei Rheuma-Gicht etc., „Drogerja“ Fichtennadel-Extrakt anzuwenden. Das kg. ausreichend für 4 Bäder.  
**4 Zloty.**  
Drogerja Warszawska  
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

## Selbständiger Tischler

28 J. alt, evgl., sucht Stellung, wo Einheit möglichst ist. Offert. unt. 5718 a. b. Geschäft. d. Btg.

## Suppenhühner

**Junge Enten, Hühnerchen, neue Matjesheringe** empfiehlt  
**Josef Glowinski**  
Poznań, ul. Gwarna 13.

Am 18. Juli 3 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Mann und Stiefvater

## Josef Schuester

im Alter von 53 Jahren. Dies zeigen tiefbetrabt an

**Cäcilie Schuester,  
Alfred Roche.**

Mur. Goslina, den 20. Juli 1933.

Die Beerdigung findet in Poznań am Sonnabend, dem 22. d. Mts., 4 Uhr nachmittags von der Mistärleichenhalle Baly Jana III. nach dem St. Martin-Friedhof, ul. Towarowa, statt.

## Achtung, Landsleute!

Wir nehmen noch Mitglieder, die auf lebensfähige Landstellen respektieren, auf. Verlangen Sie Unterlagen „Volk ohne Land“ Genossenschaft f. Selbsthiedler, e. Gen. m. b. S., Berlin N 4, Invalidenstr 98

Am Dienstag entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Kaufmann

## Jidor Breslauer

im 63. Lebensjahre. Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen an

**Minna Breslauer  
und Kinder.**

Wyczychwól (Witcheimwalbe), 19. Juli 1933.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 21. d. Mts., statt.

## Achtung!

Geht Ihre UHR nicht zuverlässig? so kommen Sie bitte im Vertrauen zu mir und Sie sind endlich zufrieden gestellt

**Albert Stephan  
Poznań,**

Pólwiejska 10, 1. Treppe (Privatgeschäft)  
Uhren, Gold- und Silberwaren (Trauringe) sehr preiswert und reell.

## Nur solange Vorrat!

**Fußbodenlackfarbe**  
la die 2 kg-Büchse nur z1 4.95.

**Drogerja Warszawska  
Poznań,**  
ul. 27 Grudnia 11

## Auto-Reifen der Zukunft!

ist unbestreitbar der stoß- u. schleuderfreie **Michelin-Super-Comfort**-Reifen. Zu besichtigen u. billigst zu beziehen bei

## W. Müller

**Poznań, Dąbrowskiego 34.**  
Pierwszy Poznański Parowy Zakład Wulkanizacyjny.

## Haustausch von Deutschland nach Polen.

Wir sind beauftragt, in Deutschland liegende Grundstücke gegen gleichwertige Objekte zu tauschen. Nähere Auskunft erteilt die Firma „Metator“ Poznań, Zwierzyniecka 8.

## Keine Ernte ohne Saat, Kein Erfolg ohn' Insetrat!

## Trauringe



in jeder Preislage am billigsten bei

## Kafemann

Goldschmiedewerkstatt  
**Poznań Podgórna 2<sup>a</sup>**  
(Bergstraße) I. Etage.

Reparaturen umgehend fachmännisch und preiswert

Galvanische Vergoldung Versilberung.

**Möbl. Zimmer**  
mit Küchenbenutzung, elektr. Licht, sucht junges Ehepaar, Nähe deutsches Gymnasium. Off. unter 5719 a. b. Geschäft. d. Btg.

## Arbeitsdienst!

Lesen Sie darüber das Buch:

## Pakt an Kameraden!

Erkundungsfahrten in die Arbeitslager, von Peter Martin Lampel.

**RM. 4.50**

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Auslieferung: **Mosmos Sp. z o. o.**  
Groß-Sortiment.  
Poznań, Zwierzyniecka 6.

## Andacht in den Gemeinde-Synagogen

Synagoge A. (Wolnica). Freitag abends 7 1/4 Uhr. Sonnabend morgens 7 1/2 Uhr. Sonnabend vorm. 9 1/2 Uhr mit Neumondsvorlesung. Roshodscha am Montag. Sonnabend, nachm. 5 Uhr mit Schriftklärung. Sabbathausgang abends 8,55 Uhr. Sonntag abends: Tom Rippar Koton. Werktäglich morgens 7 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.  
Synagoge B. (Dominikańska). Sonnabend, nachm. 4 Uhr; Jugenbandagi.

Aberschriftswort (fest)	20 Groschen
jedes weitere Wort	12 „
Stellensuche pro Wort	10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

## An- u. Verkäufe

### Delgemälde

Prof. Braun, München, umständehalber günstig zu verkaufen.  
Rynek Jeżewi 3, W. 3.

### Zeslöffel

und Göffel, Silber, sehr gut erhalten, sofort gesucht.  
ul. Fredry 11, Wohn. 4.

## Sonder-Angebot!

0,35 z1.

Seidenstrümpfe, prima Waschseide v. 1,95, Bernberg Gold v. 2,50, Dauerseide 3,50, Maktstrümpfe v. 0,90, St. de'ocoffe von 1,75, Kinderstrümpfe von 0,40, Herrensocken von 0,35, in modernen Dessins v. 0,95 empfiehlt in allen Größen und Farben zu fabelhaften Preisen

**J. Schubert,**  
vorm. Weber,  
Leinenhaus u. Wäsche-  
fabrik  
ulica Wroclawska 3.

## Düngekalk

jeder Gattung gemahl. gebr. Kalk, gemahl. kohlenf. Kalk, Kalkfische gemahlen, Kalkfische ungemahl. empfiehlt zu billigsten Orig.-Fabrikpreisen

**Gustav Glectzner,**  
Poznań 3, Jasna 19.  
Tel. 6580 u. 6328.

## Sonder-Angebot!



0,58 z1

weiße Leinwand, Einschütze garantiert baunendicht von z1 1,30, Madapolam von z1 0,95, Leinwand 140 cm breit von z1 1,35, 160 cm breit von z1 1,55, Kenforce, Macco-batiff, Wäschebatiff, Linon, Bettbamaiff, Toile de Soie, Rohneffell, Reineleinen weiß, halbweiß u. rohfärbig, karierte Bettbezugstoffe, Federbrell, (bewährte federbichte-Rohpergewebe), Zephyr, Panama, Baumwoll- und Seiden-Popeline, Toile de Soie für Herren-Hemden, Baumwoll-Planelle f. Herren-Hemden, Damenwäsche, Kinderwäsche und Schlafanzüge, Schürzenstoffe, Alpaka-Satin und Bed für Schwester-Kleider u. Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten zu fabelhaft niedrigen Preisen und in großer Auswahl

**J. Schubert**  
vorm. Weber  
Leinenhaus  
und Wäsche-  
fabrik  
ulica Wroclawska 3  
(früher Breslauerstr.)

Spezialität: Aussteuer fertig, auf Bestellung und vom Meter.

## Für die Reise nach

# Österreich

- Baedekers Reise-Handbücher:  
**Tirol und Etschland** ..... Rm. 11.25  
**Österreich (ohne Tirol)** ..... „ 11.25  
**Wien und Budapest** ..... „ 5.85
- Was nicht im Baedeker steht:  
**Wien** ..... Kart. 3.20, Ln. Rm. 4.50
- Griegen-Reiseführer:  
**Donau von Regensburg bis Wien** . Rm. 3.15  
**Salzburg** ..... 1.25  
**Salzburg und Salzkammergut** ..... 2.30  
**Innsbruck** ..... 1.60  
**Kärnten** ..... 3.60  
**Österreich** ..... 6.75  
**Semmering** ..... 1.55  
**Steiermark** ..... 3.15  
**Hohe Tauern** ..... 4.—  
**Nord-Tirol und Vorarlberg** ..... 4.—  
**Nord-Tirol, Kl. Ausgabe** ..... 2.—  
**Süd-Tirol** ..... 4.50  
**Wien** ..... 2.70  
**Wien, Kl. Ausgabe** ..... 1.40

In jeder Buchhandlung

Auslieferung durch die **KOSMOS Sp. z o. o.**  
GROSS-SORTIMENT POZNAŃ ZWIERZYNECKA 6.

## Unweit Alter Markt nur Broniecka 24 im Hofe

befindet sich die Hurtowina Porcelany. Dort kauft man am billigsten Einmachgläser 0,55 gr. Einlochapparate (Bed). Billige Tafel-Service — Süßliche, Kaffee-Service, — Geschentartikel und ganze Aussteuern.

Trod. breit. 65, 80 mm Birk., Buch., Eich., Esch., Pappeln

**Stammböhlen**  
f. z. kaufen. Ausführl. Angeb. unter 5727 a. d. Geschäft. d. Btg. erbeten.

**Villa**  
zwei Wohnung., Garten, elektr. Licht, Kanalisation verkauft für 25 000 z1. Off. unter 5728 an die Geschäft. dieser Zeitung.

Umfändehalber sofort billig abzugeben:

**1 Schlafzimmer**  
komplett, eine Küchengerätur wie neu u. verschiedene einzelne Möbel.  
Górna Wilba 43, W. 16.

**Rlavier** sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 5675 an d. Geschäft. d. Btg.

**Zweifiger**  
(Chevrolet), in gutem Zustande billig zu verkaufen.  
Lurek  
Smigiel, Rynek.  
Wegen Ausreise verkaufen

**Bohnhaus**  
mit großem Saal und Nebenräumen, die sich zu Gewerbebetrieben u. Fabrikation eignen.  
Rynek Łazarzki 18.

## Pachtungen

**Zu Pachtung**  
einer annähernd 100 Mrg großen Wirtschaft, guter Boden. Offerten unter 5726 a. d. Geschäft. d. Btg.

Zu pachten gesucht wird

**Gutsgasthof**  
mit Kolonialwarenhandlung von Brennerei-Techniker, wo Gelegenheit geboten, während der Kampagne als Brennerei-Berwalter sich zu betätigen. Angeb. erbitte unter 5720 a. d. Geschäft. dieser Zeitung.

## Geldmarkt

Suche für eine Landwirtschaft v. 120 Morgen  
**18 000 z1**  
zur I. Stelle. Off. unter 5715 a. d. Geschäft. d. Btg

Suche sofort  
**2000 z1**  
für gutes Geschäft, kurzfristig, hoher Beroient Off. unter 5724 an die Geschäft. dieser Btg.

## Vermietungen

**Meine herrliche Wohnung 5 Zimmer**  
per sofort gegen Mietszins abzugeben.  
Szymanzki  
Krajszewskiego 11, II. Etg.

## Verschiedenes

**Bürsten**  
Pinselfabrik. Zeilerei  
**Pertek**  
Detailgeschäft,  
Pocztowa 16.

**Damenhüte**  
Modernste Facons  
Billigkeitsreform.  
Fa. „Arzula“  
Ratajezaka 28 (gegenüber Kino „Apollo“).

**Teppiche**  
Restm repariert  
**Zabernacti**  
Pocztowa 31a, I. Etod

Wohnungseinrichtungen  
**Einzelmöbel**  
**Polstermöbel**  
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

**R. Hillert**  
ul. Stroma 23  
(Nähe AutobusbahnhoF)  
Telefon 7223.



**Junge Kontoristin**  
welche 3 Jahre die polnische Handelsschule in Gniezno besucht und am 15. Juni d. J. beendet hat, perfekt in Stenogr. u. Maschinensreiben, Deutsch u. Polnisch, sucht Stellung von sofort oder später. Angebote unter 5700 an die Geschäft. dieser Zeitung.

## Bruno Sass

Romana Szymanski-  
skiego 1.  
Hof L. I. E.  
je in ste Ausführung von Goldwaren, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Zoden, daher billigste Preise!

## Offene Stellen

**Fleißiges Mädchen**  
das gut kochen kann, auch die polnische Sprache beherrscht, für großen Haushalt von sofort gesucht.  
Gartmann, Poznań  
Górna Wilba 92.

Energetischen, fleißigen  
**Wirtschafts-**  
**Assistenten**  
sucht zu sofortigem Antritt

Maj. Pnielw-Zamel  
vom. Szantonuldy.

## Stellensuche

**Christliches Mädchen**  
mit Kochkenntnissen sucht Stellung vom 1. August. Off. unter 5711 an die Geschäft. dieser Zeitung.